Abend-Ausgabe

77. Jahrgang. Nr. 576 — Mittwoch, 7. Dezember 1932

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Hauptschriftleitung: Nachrichten Dresden. Fernsprecher-Sammelnummer: 25241. Nur für Nachtgespräche: Nr. 20011. Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 2.30 Rm. (einschließlich 70 Pfg. für Trägerlohn), durch Postbezug 2.30 Rm. einschließlich 54 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr) bei 7mal wöchentlichem Verlag. Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einspaltige 30 mm breite Zeile 35 Pfg., für auswärts 40 Pfg., die 90 mm breite Reklamezeile 200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Preisabschlag lt. Tarif. Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pfg., außerhalb 25 Pfg. Offertengebühr 30 Pfg. Auswärtige Aufträge gegen Vorausbezahlung.

Druck u. Verlag: Sachsen & Reichardt, Dresden. Postscheck-Kto. 1068 Dresden. Nachdruck nur mit deutl. Quellenangabe (Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Der Reichstag beginnt zu arbeiten

Die Konstituierung der Ausschüsse

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. Dez. Die zweite Sitzung des Reichstages am Mittwoch wird vom Präsidenten Göring kurz nach 14 Uhr eröffnet. Die Tribünen sind auch diesmal wieder stark besetzt. Kabinettsmitglieder sind wiederum nicht erschienen, doch sieht man bei den Regierungsplätzen für kurze Zeit den Ministerialdirektor Gottheiner vom Reichsinnenministerium, der bekanntlich das Reich in Leipzig vertreten hatte. Die Nationalsozialisten sind größtenteils in Zivil erschienen. Präsident Göring teilt zunächst das Ergebnis der Schriftführerwahlen mit. Seine Mitteilung, daß auch der Abgeordnete

Dr. Hugenberg (D.-N.) zum Schriftführer gewählt

worden sei, wird von einem Teile des Hauses mit Heiterkeit aufgenommen. — Sodann geht der Präsident auf das veränderte Zählergebnis der Wahl zum dritten Vizepräsidenten ein. Nach der endgültigen amtlichen Feststellung sei Abg. Löbe (Soz.) mit 205 Stimmen gewählt worden. Abg. Dr. Frick (Natsoz.) beantragt Wiederholung der Wahl, da nach Ansicht seiner politischen Freunde das Ergebnis nicht einwandfrei feststehe. Es sei zum Beispiel möglich, daß nachträglich ein für den Abg. Dr. Hugo (D. Vp.) abgegebener Stimmzettel abhanden gekommen sei. (Oho-Rufe b. d. Soz.) Der Redner fordert namentliche Abstimmung über seinen Antrag.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung noch an.)

•

Bei dem umfangreichen Beratungsstoff rechnet man heute mit einer langen Sitzungsdauer. Verhältnismäßig schnell wird die erste und zweite Beratung des

Stellvertretungsgesetzes für den Reichspräsidenten

erledigt werden, da in diesem Falle nur eine kurze Aussprache erwartet wird. Der Aeltestenrat hat die Redezeit auf eine Viertelstunde bemessen. Daran wird sich dann eine größere sozialpolitische Debatte schließen, für die eine Redezeit von einer Stunde vorgesehen ist. Zur Beratung stehen die gleichlautenden Anträge des Zentrums und der Nationalsozialisten auf

Aufhebung der sozialpolitischen Maßnahmen

der September-Notverordnung. Verbunden damit sind Anträge der Sozialdemokraten und Kommunisten über die Aufhebung der ganzen Verordnung und Anträge der Sozialdemokraten, Kommunisten, des Zentrums und der Nationalsozialisten über Winterhilfe und Arbeitsbeschaffung. Die Mehrzahl dieser Anträge soll der Ausschußberatung überwiesen werden. Die meisten Fraktionen haben ihre Redner für die Aussprache noch nicht bestimmt. Die Sozialdemokraten wollen zwei Redner, die Abgeordneten Karsten und Brandes, vorschicken. Das Zentrum beabsichtigt nicht, sich an der Aussprache zu beteiligen, während die Nationalsozialisten ihre Entscheidung erst in einer Fraktionssitzung treffen. Auch die Deutschnationalen und die Technische Fraktion halten vorher noch Fraktionssitzungen ab. Als letzter Punkt der Tagesordnung stehen

die Amnestieanträge der Nationalsozialisten, der Sozialdemokraten und Kommunisten

zur Beratung, für die eine Redezeit von einer halben Stunde festgelegt ist. Nach Erledigung der Tagesordnung wird sich der Reichstag auf Freitagvormittag vertagen, um dann noch das Stellvertretergesetz, die Amnestie und andere Vorlagen in dritter Lesung zu verabschieden.

Der Ueberwachungsausschuß und der Auswärtige Ausschuß hielten vor der Plenarsitzung ihre konstituierenden Sitzungen ab. Im Ueberwachungsausschuß hat wieder Abg. Löbe (Soz.), im Auswärtigen Ausschuß Abg. Frick (Natsoz.) den Vorsitz. Für den Haushaltausschuß, wo den Kommunisten diesmal der Vorsitz zufällt, ist Abg. Torgler als Vorsitzender in Aussicht genommen.

17 Notverordnungen seit September

Berlin, 7. Dez. Neben einigen internationalen Abkommen hat die Reichsregierung dem Reichstage die seit der letzten Reichstagsauflösung auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung erlassenen Verordnungen zur Kenntnisnahme zugeleitet. Das Verzeichnis, das mit dem 19. September beginnt und mit dem Erlaß über die Gewaltenteilung in Preußen vom 18. November endet, enthält nicht weniger als 17 Verordnungen aus diesem Zeitraum. Die ersten Verordnungen des Kabinetts v. Papen über Wirtschaftsbelebung sind in dieser Aufstellung nicht mehr mit enthalten, da sie vor der Reichstagsauflösung veröffentlicht wurden.

Keine Tolerierungsabsichten der NSDAP.

Berlin, 7. Dez. Der „Angriff" wendet sich heute gegen die Behauptung eines Berliner Blattes, die Nationalsozialisten hätten sich zur Tolerierung des Kabinetts Schleicher entschlossen und dafür eine nationalsozialistischgeführte Koalitionsregierung in Preußen eingetauscht. Das Blatt schreibt: „Die NSDAP. führt nach wie vor den schärfsten Kampf gegen das Kabinett Schleicher. Sie denkt nicht daran, der Regierung dadurch in die Hände zu arbeiten, daß sie es dieser nach dem Muster der Marxisten ermöglicht, den Reichstag zu einem Termin aufzulösen, der für die Opposition denkbar ungünstig liegt." Das Blatt kündigt dann an, die NSDAP. werde das Kabinett dann zum Sturz bringen, wenn der Erfolg dieser Aktion auch wirklich eine Rettung für Volk und Vaterland bedeute, wenn also die Aussicht bestehe, daß an Stelle des Kabinetts Schleicher nicht etwa Schlimmeres, sondern etwas Besseres gesetzt werden könne. Ob diese Aussicht vor oder nach Weihnachten gegeben sei, hänge von der jeweiligen Lage ab. Danach würden sich die Entschlüsse der NSDAP. richten. Die NSDAP. denke nicht daran, sich in Preußen in die Abhängigkeit vom Kabinett Schleicher zu begeben.

Reichsratssitzung verschoben

Berlin, 7. Dez. Auf Wunsch mehrerer Länderregierungen wird wegen des auf den Donnerstag fallenden katholischen Feiertages Maria Empfängnis die Vollsitzung des Reichsrates vom 8. Dezember auf Donnerstag, den 15. Dezember verlegt. Infolgedessen fällt auch die für den 8. Dezember nachmittags anberaumte Ausschußsitzung aus.

Keine Kürzung der Beamtengehälter

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. Dez. Von seiten des Einzelhandels waren in der letzten Zeit Klagen an die zuständigen Reichsstellen gelangt, daß das Weihnachtsgeschäft durch Gerüchte des Inhalts gehemmt würde, daß eine Kürzung der Beamtengehälter bevorstehe. **Von zuständiger Stelle werden diese gänzlich unzutreffenden Gerüchte heute zum Anlaß eines energischen Dementis genommen, in dem mit Betonung zum Ausdruck gebracht wird, daß eine Kürzung der Beamtengehälter weder in Aussicht stehe, noch erwogen werde. Das gleiche gelte auch für die preußische Staatsregierung.** Zu den weiteren Klagen, daß in einzelnen Ländern seitens der Länderregierungen Gehaltskürzungen erfolgt seien, wird von Reichsstelle erklärt, daß man auf diese Dinge keinen Einfluß habe, da es den Ländern nicht verwehrt werden könne, Gehälter, die über dem Reichsdurchschnitt stehen, herabzusetzen.

Neurath bleibt noch in Genf

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 7. Dezember. Verschiedene Zeitungen berichteten heute aus Genf, daß der dort weilende Reichsaußenminister die Absicht habe, abzureisen. Diese Meldungen werden heute an amtlicher Stelle als unzutreffend bezeichnet. Es wird darauf hingewiesen, daß Herr v. Neurath nicht nur nach Genf gefahren ist, um die Fragen der Gleichberechtigung und der Abrüstung zu erörtern, sondern auch, um an der Beratung anderer Völkerbundsprobleme teilzunehmen. So stehe die mandschurische Frage zur Tagesordnung, zu der von deutscher Seite in diesen Tagen Stellung genommen werden würde. Es wird auch als unzutreffend bezeichnet, daß Neurath wegen der auf dem Abrüstungsgebiet von den übrigen Großmächten gemachten Vorschläge erklärt habe, in Berlin erst Weisungen einholen zu müssen. Man betont, daß für Deutschland gar kein Anlaß vorhanden sei, einer nochmaligen Darlegung seiner Stellungnahme auszuweichen.

(Weiteres über die Genfer Verhandlungen auf Seite 2!)

Herriot und Macdonald in Paris

Paris, 7. Dez. Herriot und Macdonald sind heute früh hier eingetroffen. Während Macdonald jede Erklärung ablehnte und sich sofort in die englische Botschaft begab, bemerkte Herriot bei seiner Ankunft, die Haltung der englischen Delegation in Genf habe von großer Treue und untadeliger Loyalität gezeugt. — Im Laufe des Vormittags findet ein Kabinettsrat statt, an den sich ein Ministerrat anschließen wird. Wann die Beratungen über die Schuldenfrage zwischen Herriot, Macdonald, Neville Chamberlain und dem französischen Finanzminister vor sich gehen, steht im Augenblick noch nicht fest.

Schweres Explosionsunglück bei J. G. Farben

Im Premnitzer Werk – Acht Tote

Rathenow, 7. Dezember. Bei Reparaturarbeiten im Premnitzer Kunstseidewerk der J. G. Farben, die von einer Rathenower Baufirma ausgeführt werden, ereignete sich heute vormittag kurz nach 9 Uhr ein schweres Explosionsunglück. Beim Schweißen explodierte eine Wasserstoffflasche und zerriß eine Gruppe von 8 bis 9 Arbeitern vollkommen.

Das Unglück trug sich folgendermaßen zu: Der Schlossermeister Tie aus Rathenow war mit seinen Arbeitern an dem Neubau beschäftigt. Bei der Beförderung einer Sauerstoffflasche ließen die Lehrlinge die Flasche fallen. Da sie unter hohem Druck stand, explodierte sie. Die Explosion hatte verheerende Wirkungen. Die Gase, die über dem Werk liegen, verbanden sich mit dem Sauerstoff. Durch den gewaltigen Druck platzten alle Fensterscheiben in der Umgebung, weiter stürzte eine Mauer ein und begrub viele Arbeiter unter sich. In den Erdboden an der Unglücksstelle wurde ein riesiges Loch gerissen, und die Giebelwand des Betriebes wurde vollständig weggerissen. Die Toten konnten nicht identifiziert werden, weil sie vollständig zerstückelt sind. Unter den Trümmern wurden bisher fünf Schwerverletzte hervorgezogen, doch vermutet man, daß sich darunter noch weitere Verletzte, vielleicht auch Tote, befinden. Der Betrieb wurde durch die Explosion auf Stunden stillgelegt und konnte erst gegen Mittag teilweise wieder aufgenommen werden. Die Werksfeuerwehr leistete die erste Hilfe. Sämtliche Aerzte der Umgegend wurden alarmiert. Um 12 Uhr traf die Staatsanwaltschaft Potsdam ein.

Ein glaubwürdiger Belastungszeuge?

Leipzig, 7. Dez. In dem Hochverratsverfahren gegen den Fahnenjunkerunteroffizier Eberhardt von der Infanterieschule zu Dresden hat der vierte Strafsenat die Vernehmung des Haupt- und einzigen Belastungszeugen, des Obergefreiten Kreichelt, fortgesetzt. Dieser Zeuge blieb bei seiner Darstellung, in der Kunathschen Wohnung zu Dresden seien „Besprechungen kommunistischer Angelegenheiten" gepflogen worden. Eberhardt habe ihm auch in Dresden eine Buchhandlung gezeigt, in der er kommunistische Schriften kaufen könne. Uebrigens wurde vom Gericht festgestellt, daß der Zeuge Kreichelt vor einiger Zeit auch einen sehr angesehenen Einwohner Hannovers in den Verdacht des Landesverrats gebracht habe, weil dieser Mann ihn nachts in einer Gaststätte gefragt hat, warum er denn braune Biesen am Waffenrock trage, was das zu bedeuten habe? Kreichelt lief sofort zur Polizei und verdächtigte den Mann der Spionage. Auch die Kameraden Kreichelts bezeichnen ihn vor Gericht als Wichtigtuer und Vielschwätzer. Unter den Zeugen befand sich auch Generalleutnant List aus Dresden, der als Kommandeur der Infanterieschule die dienstliche Meldung des Kreichelt über die Vergehen des Eberhardt entgegennehmen mußte. Kreichelt hat zunächst seinem Major Anzeige erstattet, hat aber diesem gegenüber behauptet, er kenne den Namen dieses angeblichen „Charly" (Spitzname für Eberhardt) nicht, er wisse aber genau, daß es sich um einen Fahnenjunker handle. Am Abend dieses Tages wußte er dann den Namen dessen, mit dem er seit Ohrdruff in regem Verkehr gestanden und von dem er Zuwendungen aller Art erhalten haben will; nach seinen Angaben mußte er diesen Namen erst mühsam und listig feststellen. Die Verhandlung wird am Mittwoch fortgesetzt.

Ein fünffacher Giftmörder vor Gericht

Görlitz, 7. Dez. Vor dem Görlitzer Schwurgericht wird zur Zeit unter starkem Andrang des Publikums der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den fünffachen Giftmörder Schuhmacher Eduard Just aus Klein-Partwitz (Kreis Hoyerswerda) verhandelt.

Nach der Anklageschrift hat Just seinen Schwiegervater Türke und seinen Schwager Grobars, dessen Frau und Kind mit Arsen vergiftet, um in den Besitz der kleinen Erbschaft zu kommen. Weiter hat er seine im vergangenen Jahr gestorbene zweite Ehefrau zum Zwecke des Versicherungsbetruges ebenfalls mit Arsen vergiftet.

In der Voruntersuchung hatte Just bereits die Morde an der Familie Grobars und an seiner zweiten Frau zugegeben.

Zu Beginn der Verhandlung widerrief Just zur allgemeinen Ueberraschung seine Geständnisse und behauptete plötzlich, daß sein Schwager Grobars und seine zweite Frau Selbstmord begangen hätten.

Zu Beginn der Mittwochverhandlung legte der Angeklagte jedoch erneut das Geständnis ab, seine zweite Frau im Jahre 1930 und die Familie Grobars durch Arsenik vergiftet zu haben. Seine zweite Frau will er vergiftet haben, weil seine Schwiegermutter gedroht habe, ihm ihre Tochter wieder wegzunehmen.

Der „Europa"-Kommandant in Neuyork †

Bremen, 7. Dez. Commodore Johnson, der Führer des Schnelldampfers „Europa" des Norddeutschen Lloyd, der an einer Blinddarmentzündung erkrankte und sich an Bord einer Operation durch den Schiffsarzt hatte unterziehen müssen, ist in einem Neuyorker Hospital, das Commodore Johnson nach Ankunft der „Europa" aufgesucht hatte, verstorben.

Die Genfer Fünfmächtekonferenz ratlos

Keine Möglichkeit der Einigung

Drahtbericht unseres nach Genf entsandten Sonderberichterstatters

Genf, 7. Dezember. Die Genfer Gewässer, die vor Ankunft Neuraths teils planvoll, teils in der Verwirrung getrübt worden waren, beginnen sich langsam zu klären, ohne daß sie deshalb vertrauenerweckender erscheinen. Vielerlei Bestandteile sind bei diesem Klärungsprozeß vorläufig zu Boden gegangen, aber sie könnten sehr wohl von neuem aufgewühlt werden.

Man kann die Lage heute besser und einfacher sehen als bisher. Der gestrige Tag hat, soweit die Abrüstung in Frage kommt, drei in sich verschiedenartige, wenn auch vielfach künstlich verschlungene Fragenkomplexe gezeigt.

1. Den Davisplan.

Seit wir ihn nun schriftlich in Händen haben und außerdem bei den stundenlangen Verhandlungen des gestrigen Tages klar erkennen konnten, daß im Gegenlager noch sehr verschiedene Auffassungen über ihn herrschen, wird man uns nicht mehr mit ihm schrecken können. Er ist weniger zusammenhängend und vollständig, als zu Blufzwecken zuerst gemeldet wurde; einfach deshalb, weil man sich in der Eile nur über eine „Diskussionsbasis" unter den anderen Vier einigen konnte. Italien hat außerdem gegenüber einigen Teilen immer Vorbehalte gemacht. England und Frankreich distanzierten sich gestern nachmittag wieder von anderen Abschnitten. Offenbar hat die Furcht, den amerikanischen Gläubiger vor dem 15. Dezember zu verschnupfen, bei der ersten Kapitulation vor diesem Plane eine Rolle gespielt, und mehr als eine Macht sieht es offenbar nicht ungern, wenn dieser Plan durch die deutsche Ablehnung wieder verschwindet. Trotzdem ist es möglich, daß die Ausweglosigkeit der Abrüstungskrise in Verbindung mit dem amerikanischen Druck später wieder zu diesem oder einem ähnlichen Liquidationsplan zurückführt.

2. Herriot hat in der gestrigen Nachmittagssitzung eine feierliche Erklärung im Namen seiner Regierung verlesen, die als Antwort auf unsere Gleichberechtigungsfrage gelten soll.

In französischen und englischen Kreisen wird hartnäckig behauptet, daß es sich hierbei um eine gemeinsame Erklärung der Vier handele, während auf deutscher Seite auch heute vormittag wiederholt wird, daß die Erklärung nur als Antwort Frankreichs abgegeben worden sei. Es ist in beiden Fällen klar, daß man den Anschein erwecken will, als ob man damit die deutsche Gleichberechtigungsforderung positiv beantworte. So hat man es gestern dem deutschen Außenminister auch von allen Seiten darzustellen versucht. In Wahrheit ist mit dieser Erklärung für uns nichts anzufangen. Dafür ist sie viel zu vage und vieldeutig, und selbst bei günstiger Auslegung ist es klar, daß die Gewährung der Gleichberechtigung hier nicht die Voraussetzung der Konferenz, sondern bestenfalls eine Folge der späteren Verhandlungen sein wird, wobei man sie als Hebel benutzen könnte, um uns zu allem möglichen zu zwingen.

Herr von Neurath will erst nach Rückkehr Macdonalds und Herriots auf diese Erklärung der Franzosen formell antworten. Wahrscheinlich hat er gestern schon deutlich bemerkt, daß sie uns nicht genügen könnte.

Die Franzosen wiederum stellen sich, als hätten sie ein Recht, die offizielle Antwort Deutschlands schon heute oder spätestens morgen zu erwarten, und als werde Herriots Rückkehr unter Umständen von dieser Antwort abhängen.

3. Nachdem Herr von Neurath gestern schon in der Vormittagssitzung an die seinerzeit im August dem französischen Botschafter in Berlin gemachten deutschen Vorschläge erinnert hat, wurde von ihm am Nachmittag, wie bereits gemeldet, noch ein neuformulierter deutscher Vorschlag der Konferenz der Fünf vorgelegt, der als Rettlösung dienen könnte. Danach soll eine Kommission der fünf Mächte bis Ende Januar die Frage der Gleichberechtigung und ihrer praktischen Bedeutung und Anwendung klären, unter Anlehnung an den ersten Teil des Simon-Planes und als Vorarbeit für eine sich anschließende neue Konferenz der fünf Minister. Auf dieser Konferenz würden dann erst endgültige Beschlüsse gefaßt werden über die Fortsetzung oder aber eine vorläufige Liquidierung der Abrüstungskonferenz durch eine erste Konvention. — Dieser

loyale Vorschlag Deutschlands

wurde merkwürdigerweise von Macdonald in ziemlich aufgeregter Weise gestern abgelehnt. Dabei sprach der englische Ministerpräsident sogar von einer Bombe, die Deutschland hier auf den Tisch lege.

4. Bis zur Rückkehr Macdonalds und Herriots sollte nach dem gestern veröffentlichten Kommuniqué unter den hier gebliebenen Vertretern weiter verhandelt werden und heute auf Drängen der Amerikaner der Davis-Plan zur Debatte stehen. Tatsächlich wurde er aber abgesetzt und lediglich über Prozedurfragen kurz gesprochen.

Herr von Neurath erschien bei dieser Besprechung am heutigen Vormittag überhaupt nicht. Man hat sich im Augenblick offenbar nicht mehr viel zu sagen.

Das Interesse der Engländer und Franzosen wendet sich zudem heute wieder völlig der Schuldenfrage zu, über die in Paris wichtige Entschlüsse fallen sollen. Nirgends ist vorläufig ein Ausweg sichtbar. Deutschland aber wird sich vor allem hüten müssen, sich auf irgendeine Weise doch wieder vorzeitig in Abrüstungsverhandlungen einzulassen, ehe ihm die Gleichberechtigungsfrage in eindeutiger Weise zugesprochen ist.

Gleichzeitig geht die Vollversammlung des Völkerbundes über den mandschurischen Konflikt in eintönigster Weise weiter. Nichts ist bezeichnender als die Tatsache, daß keine der großen Nationen, abgesehen von den Streitenden selbst, hier bisher auch nur das Wort ergriffen hat, und daß man die Debatte den kleinen Staaten überläßt, die fern vom Schuß leben.

Aufhebung der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Oelsnitz hinausgeschoben

Der Rechtsausschuß des Sächsischen Landtages verhandelte in seiner Mittwochsitzung über die beiden nationalsozialistischen Anträge, die sich mit der Einziehung der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde, Oelsnitz und Werdau befassen. Nachdem der Abg. Schreiber (Natsoz.) die Anträge begründet hatte, erklärte Innenminister Richter in seinen ausführlichen Darlegungen den Standpunkt der Regierung. Nach wie vor sei man der Auffassung, daß, auf die Dauer gesehen, wesentliche Ersparnisse gemacht werden. Der Minister hielt die Feststellung, die er in öffentlicher Plenarsitzung des Landtages gemacht habe und wonach „im ersten Jahre" mindestens 150 000 M. durch die Einziehung der drei Amtshauptmannschaften gespart würden, nicht mehr aufrecht. Er sei von der zuständigen Geschäftsstelle nicht richtig orientiert worden, ebenso seien aber auch die Zahlen der Protestausschüsse in den einzelnen Amtshauptmannschaften durchaus anzuzweifeln, in einzelnen Fällen sogar leichtsinnig zusammengestellt worden.

Die Regierung sehe die Frage der Beseitigung der drei Amtshauptmannschaften nicht als Prestigefrage an, sondern suche nach einer Verständigung mit dem Landtag. Auf Grund eines Kabinettsbeschlusses gab dann der Minister folgende Erklärung ab:

Die Regierung hat ernstliche Erwägungen angestellt, ob und inwieweit sie dem Wunsche des Landtags Rechnung tragen könne. Für den Fall, daß der Abänderungsantrag Hickmann angenommen werden sollte, sei sie bereit, entgegenzukommen und die Einziehung der Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde und Oelsnitz zu verschieben bis zu einem Zeitpunkt, wo die benachbarten Amtshauptmannschaften Dresden und Plauen i. V. nach Maßgabe der Bevölkerungszahl und des Gebietsumfanges so weit verkleinert worden seien, daß eine Ergänzung durch die Nachbarbezirke geboten ist.

Die Abg. Tögel (DN.), Dr. Wilhelm (Wirtsch.-P.) und Kunz (NSDAP.) traten wiederholt dafür ein, daß man auch die Amtshauptmannschaft Werdau bestehen lassen solle, wogegen sich die Sozialdemokratie mit der Beseitigung der Amtshauptmannschaft Werdau einverstanden erklärte. Die Regierung hielt an ihrem Standpunkt fest, indem sie darauf hinwies, daß Werdau die kleinste und jüngste Amtshauptmannschaft in Sachsen sei und daß ihre Selbständigkeit schon in dem Augenblick nicht mehr berechtigt war, als Zwickau bezirksfrei wurde.

Der Abänderungsantrag D. Hickmann, wonach die Regierung ersucht wird, unter besonderer Rücksicht auf die notleidende Bevölkerung nachzuprüfen, ob nicht auf die Auflösung der Amtshauptmannschaften verzichtet werden kann, wurde angenommen. Dagegen stimmten die Nationalsozialisten, die ihren Antrag aufrechterhielten, der die Erhaltung aller drei Amtshauptmannschaften verlangt.

Oertliches und Sächsisches

Limbach unter Zwangsverwaltung

Das Ministerium des Innern hat für die Stadt Limbach und den Schulbezirk Limbach im Einvernehmen mit dem Ministerium für Volksbildung auf Grund der Verordnung zur Sicherung des Staatshaushalts und der Haushalte der Gemeinden vom 21. September 1931 die staatliche Verwaltung angeordnet. Sie erstreckt sich bis auf weiteres auf die gesamte Gemeindeverwaltung mit Ausnahme der Geschäfte der übertragenen Polizei und auf die gesamte Verwaltung des Schulbezirks. Die Erweiterung oder Einschränkung der staatlichen Verwaltung bleibt vorbehalten.

Die staatliche Verwaltung ist dem Oberregierungsrat Dr. Geyer, Stellvertreter des Kreishauptmanns in Chemnitz, als Staatskommissar übertragen worden. Dem Staatskommissar steht die gesetzliche Vertretung der Stadt Limbach zu, soweit die staatliche Verwaltung reicht. Er übt insbesondere das Verwaltungs- und Verfügungsrecht über das Vermögen der Stadt und des Schulbezirks Limbach aus.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist die Zwangsverwaltung aus finanziellen Gründen erfolgt. Limbach ist eine Stadt von reichlich 15 000 Einwohnern, die bekanntlich der Mittelpunkt der sächsischen Trikotagen- und Handschuhindustrie ist.

•

Zahlungsunfähigkeit einer Gemeinde

Lauterbach (Erzgeb.). Die einst gut fundierte Gemeinde Lauterbach, deren Bewohner größtenteils von alters her Arbeit und Brot in den Betrieben der einst blühenden erzgebirgischen Industrie- und Gewerbestadt Marienberg fanden, ist jetzt ein Opfer der allgemeinen Wirtschaftskrisis geworden. Selbst mit Hilfe der Staatszuschüsse ist es ihr nicht mehr möglich gewesen, so viel Einnahmen zusammenzubringen, um die Fürsorge-Unterstützungen an die notleidende Bevölkerung unverkürzt zur Auszahlung bringen zu können. Sie hat sich deshalb jetzt gezwungen gesehen, dem Ministerium ihre Zahlungsunfähigkeit zu erklären.

Dresdner Sportfliegerin tödlich abgestürzt

Am Dienstagnachmittag stürzte die aus Dresden stammende 22jährige Flugschülerin Marie von Loeben auf dem Flugplatz Berlin-Staaken tödlich ab. Marie von Loeben war, nachdem sie ihre Schulung als Pilotin abgeschlossen hatte, am Dienstagnachmittag mit dem Sportflugzeug D 1485, das dem Brandenburgischen Flugsportverein gehört, zu ihrem ersten Alleinflug aufgestiegen. In einer Höhe von ungefähr hundert Meter beobachteten die Beamten der Luftpolizei und verschiedene Augenzeugen, wie das Flugzeug plötzlich zu einem steilen Gleitflug ansetzte und nicht wieder abgefangen wurde, so daß die Maschine kopfüber auf den Erdboden stieß.

Die Unglücksstelle liegt etwa zweihundert Meter von der Berlin—Hamburger Chaussee auf einem Acker. Die Maschine wurde sehr erheblich beschädigt. Die Flugschülerin erlitt eine schwere Schädelverletzung sowie mehrere Arm- und Beinbrüche, die ihre sofortige Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus notwendig machten. In den späteren Abendstunden ist Marie von Loeben dann ihren Verletzungen erlegen.

Ueber die Ursache konnten genauere Feststellungen noch nicht gemacht werden, da die Pilotin bis zu ihrem Tode vernehmungsunfähig war. Man glaubt, daß es sich um einen Bedienungsfehler handelt.

Wie wir weiter erfahren, handelt es sich bei der auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sportfliegerin um die Tochter des Ministerialrates im Sächsischen Innenministerium, Major a. D. Paul von Loeben. Fräulein Marie von Loeben widmete sich seit etwa einem Vierteljahr der Sportfliegerei.

Radfahrerin vom Lastzug getötet

Am heutigen Mittwoch in der 9. Morgenstunde geriet eine jüngere Radfahrerin in der Leipziger Straße unmittelbar vor dem Grundstück der Villeroy & Boch A.-G. beim Ueberqueren der Straßenbahngleise vor die Räder eines nachfolgenden Kohlen-Lastkraftwagens und wurde überfahren. Das schwere Gefährt ging dem bedauernswerten Mädchen über den Leib und verursachte den sofortigen Tod.

Die Tote ist das 22 Jahre alte Hausmädchen Ella Große, die Gehestraße 1 zu Besuch weilte. Dem Führer des Lastkraftzuges dürfte keine Schuld beizumessen sein, da die Verunglückte, die landwärts fuhr, in den Straßenbahnschienen hängen geblieben und dadurch zu Fall gekommen ist.

Ferner stürzte heute morgen auf der Laubestraße eine 20jährige Radfahrerin vom Rade. Sie wurde mit schweren Kopfverletzungen nach dem Carolahaus gebracht.

Pariser Glossen zur Adventszeit

Von unserem Pariser Korrespondenten

Paris, Anfang Dezember.

Advent, Adventskränze, Adventslichter gibt es in Paris nicht, und man muß lange laufen, bis man nur ein paar armselige Tannenreiser auftreibt, um sich daraus einen Adventskranz en miniature zu flechten. Schenken dir aber gute Freunde in der deutschen Heimat, wie wir es dies Jahr überraschend erleben durften, ein Päckchen mit ein paar frisch-grünen Tannenzweigen, in denen silbernes Engelshaar aufleuchtet, dann ist es noch schöner, und du weißt: Die Heimat hat dich nicht vergessen. Stärker als je pocht die Heimat in der Adventszeit an die Herzen aller Auslandsdeutschen.

Vom Besten deutscher Seele hat aber auch der Pariser Bachverein Kunde gebracht, als er gerade jetzt die Matthäuspassion von Johann Sebastian in der Reformierten Kirche am Etoile in einer ganz neuen französischen Bearbeitung, auch neu und gut übersetzt, erklingen ließ. Sonst hat uns die neue Theater- und Konzertsaison nichts Besonderes gebracht. Bruno Walter in seinen zwei Konzerten wurde als Mozartdirigent mehr gewürdigt, als bei seinem Beethovenabend. Zwei Beethovensinfonien hintereinander an einem Abend ist auch gewagt, und je länger je mehr wird Bruno Walter selbst merken, daß der Dirigent mit einem ihm sonst fremden Orchester, dem die Unausgeglichenheit aller Pariser Orchester eigentümlich ist, niemals sein Bestes zeigen kann.

Die Zahl deutscher Theaterstücke nimmt zu, aber die Auswahl derselben ist so zweifelhaft, daß man sich fragen muß, ob weniger oder gar nichts nicht besser wäre. Das Urteil, das die französischen Zuschauer nach diesen Theaterstücken über Deutschland und deutsche Theaterkultur von sich geben, möchte man lieber nicht hören. Das zur Operettenrevue umgewandelte harmlose „Weiße Rößl" in der Inszenierung Eric Charell kann diese Wandlung zwar noch eher vertragen, als der „Cyrano von Bergerac" des seligen Edmond Rostand, den ein findiger Theaterdirektor drüben über dem großen Teich in eine Tanzoperette umgestaltet hat, bei der die Gascogner Kadetten zusammen mit einem Dutzend amerikanischer Tanzgirls ihre sentimentalen Lieder als Schlager mit Jazzbegleitung von sich geben. Der auch dichtende Sohn, Maurice Rostand, hat sogar den französischen Botschafter in Washington auf die Beine gebracht, damit er gegen diese Verhunzung protestiere. Das neue „Theater für internationale Aktion", wie es sich nennt, hat das „Wunder um Verdun" vom Chinimberg so schmierenhaft erbärmlich zur Groteske entstellt, daß nur noch das Gelächter über verzerrte deutsche Soldaten- und Offiziersgestalten, wie man sie hier ums Leben gern auf der Bühne sieht, übrig bleibt. Mit dem weiteren deutschen Stück „Cyankali" von Friedrich Wolf, ebenso jämmerlich heruntergespielt, wird dieses Theater bald das letzte Publikum, bis auf die Insassen der Loge der Pariser Sowjetbotschaft, abgetrieben haben. Den „Reigen" von Schnitzler im Theater de l'Avenue hätte man jetzt lieber auch nicht in Paris gesehen. Die schauspielerische und szenische Leistung Pitoëffs ist sehr hervorragend. Man kann aber fragen, ob es richtig war, die edle und einzigartige Ludmilla Pitoëff alle fünf Frauenrollen des Stückes hintereinander spielen zu lassen. So bleibt als einziger rein deutscher Erfolg die überragende Tanzleistung „Der Grüne Tisch" durch die Essener Tanzgruppe von Kurt Jooß im Casino de Paris, die sich trotz anfänglicher künstlich gemachter deutschfeindlicher Störungen siegreich durchgesetzt hat und Triumphe feierte. Diese in Kraft und Schönheit vollendete, tänzerisch gestaltete Durchführung einer Idee kann man als durchaus Goethes würdig bezeichnen. Sonst von Goethe und vollends Gerhart Hauptmann nicht die Spur auf der Pariser Bühne. Aber Frankreichs erstes Theater, die „Comédie Française", hat auf einem Gastspiel in Genf vor dem Parterre des Völkerbundes, wie uns scheint, sehr trefflich gewählte Stücke gespielt. Nämlich „Geschäft ist Geschäft", und von dem unsterblichen Molière „Die erzwungene Heirat" und „Der Geizhals". Die Völkerbundsdelegierten sollen, wenn man der Fama glauben darf, dieser prachtvollen und zeitgemäßen Huldigung vor dem Lokalgenius von Genf mit kenntnisreich-diplomatischem Lächeln höchsten Beifall gespendet haben.

Trotz der 80 Milliarden Gold in seinem Schatz, fleht Frankreich den halsstarrigen Onkel Sam fast kniefällig an, ihm die Zinsen für seine Handelsschulden aus dem Krieg am 15. Dezember doch um Gottes und des armen Frankreichs willen zu erlassen. Auch die Schauspieler der Comédie Française haben zwar die aufgesessene Abrüstungskonferenz nicht wieder flott machen können, aber um so ernsthafter betreibt Frankreich die Abrüstung. Um mit gutem Beispiel vorangegangen, hat die Domänenverwaltung des Schlosses von Fontainebleau kürzlich 12 Geschütze, 7 Minenwerfer und 2 Grabenmörser versteigert. Bei der Versteigerung hatten sich aber keine Waffenlieferanten, sondern nur Alteisenhändler eingefunden. Die Kriegsschüler von St. Cyr, der berühmten Pflanzstätte aller großen französischen Generale und Marschälle, haben jetzt wieder rote Hosen mit blauen Streifen bekommen. Ganz Paris ist begeistert davon, und man kann jetzt wieder, wie einst, als wir noch Kinder waren, Franzosen auf rote Hosen reimen. Neulich haben die Geschütze auf dem Mont Valérien von 1 bis 4 Uhr nachmittags ununterbrochen Uebungsschießen gehabt. Blitz um Blitz durchzuckte die dichte Nebeldecke über dem Seinetal. Die Erde erbebte, und gewaltig rollte der Donner wie in den Tagen der Marneschlacht. Ob damit der Einzug des Adventskönigs angekündigt werden sollte: „O mächt'ger Herrscher ohne Heere, — gewalt'ger Kämpfer ohne Speere???"

Die Goetheausstellung im schönsten Raum der Nationalbibliothek, der Galerie Mazarin, wird am 15. Dezember geschlossen. Sie kam spät, ist aber mit um so größerer Sachkenntnis und Liebe und mit einer reichbesetzten Tafel von 812 Stücken durchgeführt worden. Die 19 Abschnitte, in die der Reichtum des Gebotenen gegliedert wurde, hat, und das ist sehr wesentlich für den Genuß der Ausstellung, der Pariser Universitätsprofessor Andler, elsässischer Abstammung, derselbe, der soeben ein sechsbändiges Werk über Nietzsche veröffentlicht hat, als ein ganz ausgezeichneter Goethekenner mit geistreichem Vorwort und Text zu jedem Abschnitt begleitet, alles zusammen eine summarische, aber famose Goethebiographie. Ueber Goethes Straßburger Studentenzeit schreibt Andler (Straßburg war damals hundert Jahre französisch): „Straßburg war in dieser Zeit ein Land deutscher Sprache und deutscher Kultur, und als der junge Student Goethe den Beamten mit seiner Kenntnis der französischen Sprache imponieren wollte, lachten sie ihn aus." Andler schließt mit dem frommen Wunsch, daß das „hellenisierte", das klassische Deutschland, wie es Goethe so rein darstellte, wieder erblühen und dann der ewige Freund Frankreichs werden möchte. Im Vorraum der Ausstellung grüßt ein lebensgroßes Porträt Friedrichs des Großen von den Wänden. Denn den für Frankreich ja so schmeichelhaften Beziehungen zwischen dem Alten Fritz und der französischen Literatur ist die erste Abteilung der Ausstellung gewidmet. Daß derselbe Große Friedrich auf dem Schlachtfeld bei Roßbach unter dem Jubel der erwachenden deutschen Nation die Franzosen aus dem Reich hinausschlug, steht auf einem anderen Blatt geschrieben.

felix...

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Die Nachtvorstellung zum Besten der Winterhilfe, die am Sonnabend, dem 10. Dezember, abends 10 Uhr, im Opernhaus stattfindet, wird eröffnet mit der Ouvertüre zur Operette „Der Wahrheitsmund" von Heinrich Platzbecker, gespielt von der Staats-

Es schneit!

Lange genug hat Frau Holle in diesem Jahre gezögert! Die Schneeschuhleute wurden ungeduldiger denn je und unternahmen mit einer Art verbissener Wut ihre Trockenübungen. Draußen aber schien die Sonne zwar müde, doch viel zu warm und immer wieder, wenn es, wie man so sagt, nach Schnee roch, sprang aus irgendeinem westlichen oder südlichen Himmelswinkel ein warmer Wind, und statt der erwarteten schwebenden weißen Flocken fiel Tropfen auf Tropfen. Erst in der Nacht zum Mittwoch besann sich der Wettergott ernstlich darauf, daß kalendermäßig Winters Anfang näher und näher rückt. Gegen Mitternacht ließ er die ersten Flocken herabschweben. Doch sie waren mit Regen vermischt und die winterliche weiße Decke hielt nur Minuten stand, dann war sie wieder in der Nässe ertränkt. Aber mit aller Zähigkeit zeigte der nahende Winter den Dresdnern, daß seine Herrschaft doch endlich beginnen müsse, und nach trüben Vormittagsstunden begann es am Mittwoch wieder zu schneien in taumelnden großen Flocken, die bald einen dichten Schleier über die Dächer und Türme Dresdens breiteten. Zwar konnte er auch jetzt sein Regiment noch nicht begründen, denn auf der Erde zerflossen die zarten Kristalle ebensobald, aber die weite graue Wolkendecke spricht dafür, daß Frau Holles Bemühungen emsig weiter gehen werden, und was ihr in Dresden nicht gelang, ist vielleicht jetzt schon draußen auf den Bergen des Osterzgebirges zur Tatsache geworden. Vielleicht können an diesem Wochenende schon die ersten Schneeschuhe über die verschneiten Berghänge gleiten. Der Bevölkerung der nahen Berge wäre eine solche wirtschaftliche Vorweihnachtsfreude wirklich zu wünschen.

—* **Das Planetarium** geht auch im Dezember auf dem neuerdings beschrittenen Wege weiter, Sternvorträge mit Filmvorführungen zu verbinden. In seiner Eigenschaft als Unterabteilung der Technischen Lehranstalten liegt es ihm nahe, zunächst einen technischen Film zu zeigen, der vom Meißner Porzellan handelt. Die Gewinnung der Porzellanmasse, das Drehen, das Brennen und Glasieren, das Bemalen und nochmalige Brennen wird sinnfällig bis zur Vollendung der weltbekannten keramischen Kunstwerke mit der Schutzmarke der Kurschwerter geschildert. Ins Weihnachtliche führt eine Vorführung des Winterhimmels, in dem jetzt Aldebaran und Orion besonders hell strahlen. Mit kosmischer Geschwindigkeit rast das künstliche Firmament bis zum Beginn unserer Zeitrechnung zurück, um einen Blick vom 32. Breitengrad aus auf den Sternenhimmel über Palästina zu verstatten, wie er zur Zeit der Christgeburt gewesen sein muß. Die eindrucksvolle Sternenführung bis zur Zeitwende am künstlichen Himmel klingt in einem Weihnachtsfilm über unsere erzgebirgische Spielwarenindustrie aus.

—* **Geschäftsladenbrand in der Webergasse.** Heute früh in der dritten Stunde wurde die Feuerwehr nach Webergasse 14 gerufen, wo in einem Laden des Erdgeschosses bis in die darüber liegende Stube im 1. Stock ein Decken-, Fußboden- und Balkenbrand auf unermittelte Weise ausgebrochen war. Der Brandherd wurde freigelegt und mit kleinem Löschgerät abgelöscht.

— **In der Oberrealschule Dresden-Neustadt** findet am Freitag, dem 9., und Sonnabend, dem 10. Dezember, 20 Uhr eine Musikaufführung mit dem Thema „Farbe und Linie in der Musik“, mit Einführung unter Leitung von Studienrat Arthur Lottewitz statt. Unter anderm bringt das Schülerorchester Webers Klarinettenkonzert im F-Moll und gemeinsam mit dem Schülerchor als Erstaufführung für Dresden Hermann Reutters weltliche Kantate „Der glückliche Bauer“ sowie als Uraufführung des Oberprimaners Wiesemann Variationen über das Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit“.

— **Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft.** Zu dem am Donnerstag, 16.30 Uhr, im Belvedere, Brühlsche Terrasse, stattfindenden Teenachmittag mit Vortrag sind nicht nur Mitglieder, sondern auch Gäste willkommen.

Zusammenstoß zwischen Lastwagen und Güterzug

Aue. Zu einem Zusammenstoß zwischen einem Motorlastzug, bestehend aus Motorwagen und Anhänger, und einem Güterzuge kam es Dienstag abend an dem ungeschützten Bahnübergange der Linie Zwickau—Annaberg in Schwarzenberg-Wildenau. In dem Augenblick, als der Lastzug den Uebergang passieren wollte, nahte von Grünstädtel in Richtung Schwarzenberg ein Güterzug heran. Der Führer des Lastzuges, Wilhelm Wappelhorst aus Wandsbek bei Hamburg, der gleichzeitig Eigentümer des Lastzuges ist, versuchte, um einen Zusammenprall zu vermeiden, seinen Lastzug parallel zu den Gleisen zu stellen. Die Lokomotive streifte aber zunächst die linke hintere Seite des Triebwagens und drückte dann den vorderen Teil der Karosserie mit Führersitz und einer Kabine vollkommen ein. Der Lastzug wurde von der Maschine noch 15 bis 20 Meter mitgeschleift. Während der Motorwagen stehenblieb, schlug der Anhänger um. Wappelhorst wurde nach viertelstündiger schwerer Arbeit aus den Trümmern hervorgeholt. Er wurde in schwerverletztem Zustande in das Auer Krankenhaus gebracht, ebenso der Beifahrer, der aber mit leichten Kopfverletzungen davonkam.

Verrat militärischer Geheimnisse

Bautzen. Das Landgericht Bautzen verurteilte den 21jährigen Webgehilfen Otto Alwin Weiß aus Kottmarsdorf wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu zwei Jahren Gefängnis und Stellung unter polizeiliche Aufsicht. Die nichtöffentliche Verhandlung hatte ergeben, daß Weiß wiederholt mit tschechischen Agenten in Kottmarsdorf, Philippsdorf und Georgswalde zusammengekommen war und ihnen Material in geringem Umfange verschafft hatte, das im Interesse der Staatssicherheit geheimzuhaltende Dinge militärischer Art betraf.

Frottiertücher

- auch für's Fest ist das etwas Schönes, Praktisches und Preiswertes!

Badetuch ein Gelegenheitsposten, gediegene Jacquardware, 140 × 180 cm groß, feine Buntmuster 2⁷⁵

Badetuch aus schwerem Frottierstoff, moderne, leinfarbige Jacquardmuster, 140 × 180 cm groß 3⁹⁵

Bademäntel für Kinder, verschied. Muster und Einzelstücke. Länge: 110 100 90 80: Preis: 3.75, 3.25, 2.75, 2⁵⁵

Handtuch kräftige Frottierqualität, mit Häkchen, bunten Streifen ...... Stück: 28 ₰

Handtuch kräft. Jacquardqualität, 50 × 100 cm groß, der billige Weihnachtspreis: 48 ₰

Handtuch extra groß und extra schwer, prachtvolle Jacquardware, 58 × 110 cm groß .... 78 ₰

Bei kleiner Anzahlung reservieren wir Ausgesuchtes gern bis zum Fest

Zweiggeschäft Dresden-N Oschatzerstr. 16/18

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Geldmarkt

Selbstgeber gibt Abzahldarlehn gegen Diskonm.- u. Möbelsich. für Anschaffg., Geschäft u. a. Zwecke. Näh. Ausk. W. Ulrich, Carolastr. 7 Nähe Hauptbahnhof.

Mietangebote

2 leere o. mbl. Zimm. m. Nebenraum sof. zu verm. Christianstraße 38, 2.

Direktkauf von **TEPPICHEN** a. d. Teppichstadt Oelsnitz i. V. ist der Vorteil! Verlangen Sie Muster mit Rücksendegeld. Teppich-Graef Oskar Graef Teppichstadt Oelsnitz i. V.

Reparaturen von Uhren Spez. Glashütter Sekd.-Regler **Noack** nur Breite Str. 1

Wetternachrichten vom 7. Dezember

Zeichenerklärung: ◎ Still, N 1, NO 2, O 3, SO 4, S 5, SW 6, W 7, NW 8, N 9, W 10 · Sturm; ○ wolkenlos, ◔ leicht bewölkt, ◑ heiter, ◑ halbbed., ◕ wolkig, ◕ fast bedeckt, ● bedeckt, Regen, * Schnee, △ Graupel, ▲ Hagel, ≡ Nebel, ∞ Dunst, Gewitter

Wetterlage

Die kleine Depression, die gestern, Dienstag, über Dänemark lag, ist südöstlich, etwa dem Odergebiete entlang, gewandert und liegt heute mit ihrem Zentrum bei Grünberg in Schlesien. Deshalb konnte das ausgedehnte Hoch über England und Skandinavien keinen größeren Einfluß auf unser Wetter gewinnen. Das kleine Tief brachte leichte Niederschläge in Form von Schnee und Regen. Die Kaltluftmassen über Skandinavien haben einen Hochdruckkeil daselbst ausgebildet. Eine zwar flache, aber eine große Fläche umfassende Depression liegt über ganz Italien, ebenfalls ist ein kleines Tief über Ostpreußen zu erkennen. Die weitere Verlagerung des englisch-skandinavischen Hochs nach Südosten bringt und Winde aus nördlichen bis östlichen Richtungen, aber noch keine vollständige Beruhigung der Wetterlage.

•

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. gestr. Tages	tiefste d. verg. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+ 2	+ 4	+ 1	WSW	1	4	3,0	—
Leipzig	+ 2	+ 4	+ 2	W	1	8	0,1	—
Riesa	+ 1	+ 2	+ 0	SW	2	4	0,4	—
Zittau-Hirschf.	+ 1	+ 4	— 1	still	—	4	2,0	1
Zwickau	— 1	+ 1	— 1	S	2	3	—	—
Chemnitz	— 1	+ 3	— 2	SSW	1	8	1,0	1
Plauen i. V.	+ 1	+ 2	— 1	SW	1	4	—	—
Annaberg	— 3	+ 3	— 3	still	—	4	0,1	½
Fichtelberg	— 6	— 3	— 6	NNW	2	8	0,5	3

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 1 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Sonnenscheindauer in Dresden, 6. Dez.: 0,2 Stunden — Tagesmitteltemperatur +2,6° C; Abweichung v. Normalwert —0,1° C.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 6. Dez. 14 Uhr 749,8 - 68 %; 21 Uhr: 750,7 - 77 %. 7. Dez. 7 Uhr: 751,1 - 86 %.

Am 8. Dezember: Sonnenaufgang 7,53 Uhr. Sonnenuntergang 15,51 Uhr, Mondaufgang 13,16 Uhr. Monduntergang 3,03 Uhr.

Witterungsaussichten

Winde aus vorwiegend nördlichen bis östlichen Richtungen; veränderliche Bewölkung; bereits Bewölkungsabnahme; höchstens unerhebliche Niederschläge; Temperaturen um den Nullpunkt.

•

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
6. Dez.	+ 15	— 50	— 2	— 10	— 34	+ 42	+ 60	— 2	— 150
7. Dez.	+ 20	— 51	+ 2	— 8	— 32	+ 42	+ 61	+ 1	— 150

kapelle unter Leitung von Fritz Busch. Es folgt nach einigen Solovorträgen von Mitgliedern der Staatsoper die Aufführung der von Georg Kiesau einstudierten drei Kurzdramen in folgender Besetzung. „Egon und Emilie“. Kein Familiendrama in einem Aufzug von Christian Morgenstern: Emilie: Alice Verden; Egon, ihr Mann: Kleinoschegg. „Der Nachbar“. Familiendrama in einem Satz von Jodok: Gottfried Schwalbe, Apotheker: Schröder; seine Frau: Lotte Trusius; seine Töchter aus erster Ehe: Cara Gyl, Lotte Gruner, Lotte Meyer; Fritz Hellberg: Max Kolke: Posse; Rosa, Dienstmädchen: Jenny Schaffer; Franz Ebersbacher, Registrator, Schwalbes Nachbar: Paulsen. Als drittes Kurzdrama (Ehrengastspiel des Theaters Bleichenowrazlaw; Direktion: W. K. Ottenkampf) erscheint das große Sensationslebensbild und spanische Kostümstück „Don Carlos“ oder „Das kommt davon, wenn man seine Mutter liebt“ von Friedrich Freiherrn von Schiller, bearbeitet von einem anderen deutschen Dichter. Ueber die Besetzung, die eine Reihe von Ueberraschungen erstaunlicher Art bringen wird, soll einstweilen nichts Näheres verraten werden. Das Stück schließt mit einem großen Tableau, der Schluß-Apotheose „Im Tode vereint“, lebendes Bild mit Musikbegleitung und bengalischer Beleuchtung. Nach der Pause wird „Die schöne Galathee“, komische Oper in drei Bildern von Franz von Suppé, in einer musikalischen Neubearbeitung von Wilhelm Groß gespielt. Musikalische Leitung: Fritz Busch; Spielleitung: Gielen. Ueber die Besetzung wird Näheres morgen bekanntgegeben.

Richard-Wagner-Ausstellung in Dresden

Innerhalb der künstlerischen Veranstaltungen zum Gedächtnis des 50jährigen Todestages Richard Wagners ist für die Monate Juni und Juli 1933 im Lichthofe des Neuen Rathauses eine Ausstellung „Richard Wagner in Dresden“ geplant, in der seine Dresdner Lebensjahre, seine Tätigkeit als Hofkapellmeister und der Entwicklungsgang seiner Kunst in Dresden zur Anschauung gebracht werden soll.

In Zusammenarbeit der staatlichen und städtischen Kunstsammlungen, der Verwaltung der Staatstheater, des Hauptstaatsarchivs und der Landesbibliothek sollen alle Dokumente und Erinnerungen beigebracht werden, die in Dresden erreichbar sind. Ferner wird erstrebt, von auswärtigen Sammlungen und Archiven Bilder, Dokumente oder Erinnerungsgegenstände leihweise zu erhalten, die für Wagners Leben und Schaffen in Dresden von Wert sind.

Es ist anzunehmen, daß sich manches interessante Stück aus Wagners Dresdner Zeit in hiesigem Privatbesitz befinden wird. Die Besitzer von Wagnererinnerungen werden höflich gebeten, der Direktion der städtischen Sammlungen (Neues Rathaus, Stadtmuseum) mitteilen zu wollen, ob sie bereit sind, ihre Schätze für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

†* **Mitteilung des Centraltheaters.** Wegen der starken Nachfrage nach dem Weihnachts-Ausstattungsmärchen „Schneeweißchen und Rosenrot“ wird das Märchen auch am kommenden Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, gegeben.

†* **Das Konservatorium zu Dresden** bringt in einer Musikaufführung am Donnerstag, dem 8. Dezember 1932, abends 7.30 Uhr, im Anhaltssaale vor dem Patronatverein zum Vortrag: Sonate, D-Dur, für zwei Klaviere von Mozart, Konzertstück für Kontrabaß von Stein, Sechs Variationen für Klavier von Beethoven, Arie aus „Die verkaufte Braut“ für Sopran von Smetana, zwei Humoresken für Klavier von Reger, aus „Deux Arabesques“ für Klavier von Debussy, Chaconne für Violine allein von Bach, drei Lieder (aus den Wesendonckliedern) für Alt von Wagner, Sonate, D-Moll, für Violine und Klavier von Brahms, Arie für Sopran und Duett für Sopran und Bariton aus „Aida“ von Verdi.

†* **Universität Leipzig.** Der Leipziger Ordinarius der Veterinärmedizin Dr. Martin Klimmer ist von der Universität Dorpat zum Ehrendoktor ernannt worden.

†* **Der neue Königsberger Operninitendant.** Zum Intendanten der Königsberger Oper ist als Nachfolger Dr. Schülers Wolfram Humperdinck ernannt worden. Er ist der Sohn des verstorbenen berühmten Komponisten und hat sich bereits längere Zeit als Opernregisseur in Deutschland betätigt, auch bei den Bayreuther Festspielen.

†* **Eugen Brieux †.** Aus Nizza wird gemeldet: Der Dramatiker Eugen Brieux, Mitglied der Academie Française, ist am Dienstag hier gestorben. Brieux war am 19. Januar 1858 in Paris geboren. Er hat in zahlreichen Dramen soziale Probleme und Mißstände der Gesellschaft in aufklärerischem Sinne behandelt. Sein Haupterfolg war 1900 das Justizdrama „Die rote Robe“, worin die Robe, auch in Deutschland, Triumphe feierte. Auch „Die Schiffbrüchigen“, ein Aufklärungsdrama über die Gefahr der Geschlechtskrankheiten, wurden überall gespielt. Dramen wie „Mütterlichkeit“, „Les Remplaçantes“ drangen weniger über Frankreich hinaus.

†* **Galsworthy kommt nicht nach Stockholm.** Der literarische Nobelpreisträger John Galsworthy kann sich nicht zum Empfang des Nobelpreises nach Stockholm begeben. Er hat einen Grippeanfall erlebt, und die Aerzte verordneten ihm völlige Ruhe.

†* **Raabes Nachlaß bleibt ungeteilt.** Nachdem von der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes gemeinsam mit der Stadt Braunschweig und dem Verein Raabestiftung die Gründung einer Raabenachlaßstiftung beschlossen worden ist, die den Nachlaß des Dichters sicherstellen soll, hat jetzt, wie aus Braunschweig berichtet wird, die Stadtverwaltung einen Vertrag mit der einzigen Tochter des Dichters [illegible], der eine Veräußerung für den gesamten Nachlaß unmöglich macht. Der Tochter Raabes ist dafür eine Jahresrente ausgesetzt worden.

Ein Gedenktag für das Kunstgewerbemuseum

Fünfundzwanzig Jahre sind am 8. Dezember vergangen, seit das Staatliche Kunstgewerbemuseum in seiner heutigen Gestalt eröffnet worden ist, und wenn die damals getroffene Anordnung in den neuen Räumen an der Eliasstraße sich bis zum heutigen Tage bewährt hat und das Museum, so, wie es sich darbietet, auch heute noch uns vollauf befriedigt und die Aufstellung seiner reichen Bestände kaum einen Wunsch offen läßt, so ist das dem Organisator des Museums, Karl Berling, zu danken, dessen Verdienst ja soeben durch Aufstellen einer Büste im Museum gewürdigt worden ist.

Die ersten Anfänge des Museums gehen in die 1870er Jahre zurück. In den Erdgeschoßräumen des heutigen Oberverwaltungsgerichts am Antonsplatz unzureichend untergebracht, war es seinem Hauptzweck entsprechend angeordnet, als Modellsammlung für den Unterricht der damaligen Kunstgewerbeschule zu dienen. Auch die Anschaffungen geschahen nach diesem Gesichtspunkte. Modelle aus historischen Stilen zur Nachahmung für die kunstgewerbliche Produktion jener Zeit sollten in dem Museum zu finden sein. Als aber das moderne kunstgewerbliche Schaffen sich der Fesseln des Nachbildens entwand, wurde auch die Aufgabe des Kunstgewerbemuseums eine grundsätzlich andere.

So ist es bezeichnend, daß die neue Anordnung des Museums, soweit es die Bestände zuließen, nach historischen Perioden der künstlerischen Entwicklung erfolgt ist, als eine Uebersicht über das Schaffen abgeschlossener Stufen dieser Entwicklung. Wo dies nicht möglich war, ist die frühere Anordnung nach kunstgewerblichen Techniken beibehalten worden, weil das Kunstgewerbemuseum in weiser Beschränkung bewußt darauf verzichtet, in einen aussichtslosen Wettbewerb zu den anderen größeren Sammlungen Dresdens zu treten. Damit soll keinesfalls gesagt sein, daß der Besuch des Kunstgewerbemuseums etwa weniger empfehlenswert sei. Im Gegenteil ist große Reichhaltigkeit und hoher Wert der einzelnen Stücke festzustellen. P. R.

Dina und der kleine Herzog

ROMAN von PAUL OSKAR HÖCKER

Copyright by August Scherl, Berlin

(20. Fortsetzung)

Er küßt sie, die Augen schließend, als vergegenwärtige er sich die Bilder, die ihm aus seiner Kindheit geblieben sind. „Dankbar bin ich dir, Willemintje! Unendlich dankbar!"

Junger Frühling begleitet sie dann auf der Fahrt zum Rhein. Am Abend des fünften Tages hält das Auto in Wiesbaden, vor dem Hotel, in dem die drei Zimmer telegraphisch vorausbestellt sind: die beiden Schlafzimmer und der Salon.

Justizrat Ridders, telegraphisch schon von der Schweiz aus benachrichtigt, ist herübergekommen, um das junge Paar zu begrüßen. Als sie zu dritt im Salon stehen und der erste Fragenschwall überwunden ist, fragt Helma, indem sie ihre Arme um Percys Hals schlingt und sein Gesicht dem Onkel Ridders zudreht: „Ist er's? Ist es Percy? Ist es dein kleiner Prinz, Onkel Ridders? Oder, wie Dina sagte, ihr kleiner Herzog Percy?"

Der weißhaarige alte Herr ist ein paar Schritte zurückgetreten. „Mein Gott, mein Gott, die Toten stehen auf! Percy! Ja, das sind seine Augen, wahrhaftig. Mein Heiland, das ist ja aber schon so lange her — das war ja noch vor dem Krieg! Durchlaucht, ach, lieber Gott, meine liebe, liebe Durchlaucht —!"

Helmas Bräutigam ist von der Rührung des alten Justizrats fast beschämt. „Nicht „Durchlaucht"! Bitte, bitte! Ich bin Percy, sonst nichts. Und darf ich, wie Helma „Onkel" sagen?"

„Onkel! Und du! Natürlich!" Helma jubelt es.

Dann geht es ans Erzählen. Das dauert den ganzen Abend. In Percy wachen immer neue Erinnerungen auf. Tausend drollige Einzelheiten.

Am anderen Morgen fahren sie zu dritt nach Runnswick. Da muß sich Percy allerdings umschalten. „Wo ist doch bloß die Pumpe, die immer so arg gequietscht hat? Dina wollte es nicht dulden, aber ich kletterte so gern auf den Pumpenschwengel und half Wasser schöpfen, indem ich auf und nieder schaukelte."

„Ach, das war die Pumpe im Garten vom Lehrerhaus!" ruft der alte Herr und tupft sich die Tränen von den rosigen Backen. „Ja, dort steht nun leider der schreckliche neue Kasten. Ich hab' mich ja mit Händen und Füßen dagegen gewehrt — so stimmungslos ist der neue Bau. Und das Lehrerhäuschen des alten Ruhe war so urgemütlich! Aber jetzt brauchen sie dort freilich kein kleines Prinzlein mehr, das auf dem Pumpenschwengel mitreitet, um Wasser zu schöpfen; jetzt haben sie längst eine richtige Wasserleitung im Haus."

Hier am Rhein erlebt man nun den Frühling noch einmal. Aber es schieben sich dazwischen auch Tage, die spüren lassen, daß man keinen Anspruch mehr hat auf die Sonne des Ozeans und des Mittelmeers. Und wenn sich dann gar kurze Graupelschauer melden, dann wird es im Wirtshaus von Runnswick ein bißchen unbehaglich für verwöhnte Weltreisende. Es ist doch alles sehr klein und eng hier.

Natürlich hat sich's rasch herumgesprochen, daß der arg heimgesuchten alten Herrschaft Runnswick ein Wiederaufstieg nahe bevorstehe. Der große Glanz von ehedem wird freilich niemals wieder erstehen können. Aber es gibt doch manche Alteingesessene im Dorf, die längst versunkene Träume aufleben lassen: der Schmied, der Posthalter — Schiffer und Fischer. Man erinnert sich an alte Gerechtsame, über die zu Beginn der neuen Zeit ohne weiteres hinweggeschritten worden ist. Vielleicht kommt nun doch die Belohnung für das lange, geduldige und treue Ausharren? Manch wortreiche Konferenz gibt's zwischen dem ehemaligen Domänenrat und diesen Veteranen. Und die alle erkennen voller Rührung den Prinzen Percy wieder. Verstehen's nur nicht, daß er von vornherein darauf verzichten will, das flotte Leben wieder aufzunehmen, wie es der hochselige Großvater hier gelebt hat, ein feudaler Kavalier vom Scheitel bis zur Sohle. Nun ja, die Zeiten sind anders geworden . . .

Im Witwerheim des alten Justizrats herrscht eine drollig-kleinbürgerliche Wohlhäbigkeit. Der alte Herr hat einen hervorragenden Weinkeller und weiß liebe Gäste mit gastronomischer Kultur zu empfangen. Freilich muß er für alle Vorbereitungen selbst sorgen; denn die Wirtschafterin ist sein Hauskreuz und verdirbt viel von seinen guten Absichten.

Er ist doch schon arg klapprig geworden! sagt sich Helma. Aber in geschäftlicher Hinsicht scheint er die Lage noch durchaus zu beherrschen. Auch Percy ist erstaunt über seine geistige Regsamkeit. Sie stellen zusammen ein Bauprogramm für Runnswick auf, doktern natürlich noch allerlei an den gar zu weit ausgreifenden Entwürfen des Wiesbadener Architekten herum, und dabei nimmt der alte Domänenrat Fühlung mit den verschiedenen Behörden.

Mit das Wesentlichste ist ja zunächst die Aufgabe, Verhandlungen über die Steuerschulden des verstorbenen Herzogs einzuleiten. Daß das Finanzamt hier ein ganz bedeutendes Entgegenkommen zeigen muß, ist klar; denn sonst verweigert der gesetzliche Erbe überhaupt den Antritt der Erbschaft. „Sie besteht ja kaum in anderem", führt Justizrat Ridders aus, „als in dem patriotischen Recht, Steuern nachzuzahlen."

Und selbst dieses Recht muß sich Percy, da er amerikanischer Bürger geworden ist, erst dadurch sichern, daß er sich repatriieren läßt. Er ist schon sehr ungeduldig. Die Hochzeit soll spätestens im Mai stattfinden. Ridders will natürlich durchsetzen, daß bei der Nationalisierung dem Sohn des Herzogs Runnswick der ihm nach dem Gesetz zustehende Name Balthasar Percy Prinz von Runnswick anerkannt wird — heute nur noch ein Name, kein Titel mehr —, aber Percy gesteht, er lege auch darauf keinerlei Wert; er wolle nur endlich heiraten!

Bis zur Fertigstellung des Runnswicker Neubaues wird es sich für Helma wohl empfehlen, nach Amsterdam zu ziehen. Sie muß sich jetzt entscheiden, ob sie das große Wohnhaus ihrer Mutter am Vondelspark zum Verkauf stellen solle. Es haben sich seit Neujahr mehrere ernsthafte Bewerber gemeldet, mit denen Unterhandlungen aufzunehmen wären. Helma folgt also dem Ratschlag ihres alten Vormunds und wird die Reise antreten. Aber in dem ausgestorbenen großen Haus zu wohnen, in dem jetzt nur der Verwalter mit seiner Familie sitzt, davor graut es ihr. Sie wird vorläufig lieber im Amstelhof absteigen.

Natürlich wird Percy ihr baldigst nach Amsterdam folgen; freilich wird er sich dann ein anderes Hotel aussuchen, um kein Gerede aufkommen zu lassen. Und am dritten Tage nach der Trennung in Wiesbaden trifft er schon an der Amstel ein. Aber hier sind sie nun keine Vergnügungsreisenden mehr; denn es gibt für Helma viel ernste Arbeit. Und Percy muß ihr dabei helfen.

Daß die Firma Kuyvers & Cie. als Familiengründung weiter bestehen bleiben könne, erscheint ihnen beiden ausgeschlossen. Percy bekennt freimütig, daß seine kaufmännischen Kenntnisse nicht entfernt ausreichen, um in die oberste Leitung eintreten zu können. Der bisherige Generalverwalter rät zur Umwandlung in eine Aktiengesellschaft; Justizrat Ridders dagegen würde die Form einer G.m.b.H. bevorzugen.

Helma hat mehrere Sitzungen im Direktorium, zu denen Percy sie natürlich begleiten muß. Sie wundern sich hernach beide darüber, wie rasch sie gelernt haben, sich sachgemäß auszudrücken, und sind ein bißchen stolz darauf, vor den ernsten Fachleuten bestanden zu haben. Wenn sie unter sich sind, amüsiert sich Helma über die kluge und verständige, manchmal fast überlegene Miene, die Percy aufsetzen kann, wenn zum Beispiel der Herr Generalverwalter Vortrag hält. Und wie geschickt er die Verhandlungen mit den Kaufbewerbern des Hauses am Vondelspark zu leiten weiß.

Die Geschäfte, die hier zu erledigen sind, wachsen Helma mittlerweile aber doch über den Kopf. Sie spricht telephonisch mit Onkel Ridders und bittet ihn, herzukommen und ihnen beizustehen. Er ängstigt sich selbst schon sehr darum, daß die jungen Leutchen irgendwelche Dummheiten machen könnten, und setzte sich am liebsten in den nächsten „Fliegenden Holländer". Aber an eine Reise ist in seinem augenblicklichen Zustand gar nicht zu denken. Gleich nach Helmas Abfahrt hat sich sein gichtisches Leiden wieder in verstärktem Maße eingestellt, und das Herz macht ihm zu schaffen wie nie zuvor. Er rät ihr also dringend, sich in diesen wichtigen Transaktionen lieber einer jüngeren juristischen Kraft zu bedienen, nennt ihr auch einen als hochintelligent und verläßlich gepriesenen Amsterdamer Advokaten.

Nun beratschlagt sie mit Percy. Eine Reihe der schwebenden Geschäfte soll er selbst noch zu Ende führen; es macht ihm ja auch sichtlich Freude, sich kaufmännisch zu betätigen. Aber die langwierige Umwandlung der Firma in eine G.m.b.H., die Zusammenstellung des neuen Direktoriums aus den ältesten und bewährtesten Kräften des Hauses muß doch zunächst einmal mit dem von Ridders empfohlenen Juristen durchgesprochen werden. Eine Konferenz mit Mijnheer van Borkum wird sogleich festgesetzt. Für alle sonstigen Angelegenheiten hat Percy schon seit einer Woche Vollmacht; der Bank gegenüber, um den Wiesbadener Architekten mit Geldmitteln versehen zu können, und dem Hauskäufer gegenüber, mit dem er kurz vor dem Abschluß steht.

Helmas hübscher Hotelsalon mit der Aussicht über das hier sehr breite Amstelbecken ist im Verlauf weniger Tage ein richtiges Büro geworden. Sie hat sich sogar eine Sekretärin nehmen müssen, um die stark anschwellende Korrespondenz zu bewältigen.

Zu ihrer nicht geringen Ueberraschung bekommt sie da aus Berlin eine Vorladung; sie soll erneut als Zeugin vernommen werden. Diese Vorladung hat eine wahre Irrfahrt durchgemacht. Sie ist von der Pension Reitmeyer aus nach Genua gegangen, wo sie aber erst nach der Weiterfahrt der „Levanto" eintraf, ging wieder nach Berlin zurück und wurde, offenbar nach Fühlungnahme mit Frau von Scheidegg, die vor einiger Zeit einen Gruß von ihr aus Wiesbaden bekommen hatte, an Helmas dortige Hoteladresse weitergeleitet. Auf dem Umweg über Runnswick gelangt sie nun endlich in ihre Hände.

„Haben sie ihn entdeckt?" fragt Helma, plötzlich wieder von großer Angst um Dr. Neumann gepackt. Sie hat ihn längst aller Gefahr entronnen geglaubt. Mit Percy darüber zu sprechen, hat sie die ganze Zeit über vermieden. Nicht einmal die deutschen Zeitungen wollte sie in seiner Gegenwart lesen; denn sie ist Percy gegenüber wie das Gefühl einer Schuld losgeworden.

(Fortsetzung folgt.)

WEISENBORN WEINE
verbürgen Genuß und Lebensfreude
Die niedrigen Preise der Liste 128 haben noch Gültigkeit bis 31.12.32
Hauptgeschäft: Große Plauensche Str. 7 — Zweiggesch. u. Weinstuben: Hauptstraße 24
Dresden, Ruf 22665

RAT & HILFE „Der Rechtsschutz" Moltkeplatz 9

Radio-Anlage
Vollnetzempf. (Schirmg.) mit 4 Tel.-Röhren, eingeb. Sperrkr., Selekt., Leucht-Skala, neuest. Mod. 1933 m. ... G. Göhler, ...

Besuch lohnt!
Bill. Schlafzimm. echt
Stephanienstraße 48

Liebes Brautpaar!
Ich lade Sie zur zwanglosen Besichtigung meiner groß. Möbelschau ein. Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstraße 12 · Stadt- und landbekannt für Billigkeit und Güte
Sonntags geöffnet

Sächsein aus sonnigen Bergen vom Süden
Stärkt zum Genesen die Kranken und Müden!
Annenstraße 9 Weinstuben G. Spielhagen Bautzner Straße 9

Sämtliche Dresdner Vereine
seien im eigenen Interesse ergebenst darauf aufmerksam gemacht, daß sie für Weihnachtsfeiern und dergleichen Cigarren ganz besonders günstig bei mir einkaufen. Ich führe hervorragende Qualitäts-Cigarren in allen, auch niedrigsten Preislagen, zu 5, 6, 7, 8, 10 Pfg. Geschmacksproben stehen den Herren Vereinsvorsitzenden bereitwilligst zur Verfügung. Johannes Richter, Landhausstr. 8, Amalienstr. 9, Seestr. 19, schräg über Breite Str.

Photorahmen nur beim Fachmann
Glasermeister Richard Ernst
Ruf 10611 — Pfarrgasse 8
Eingang An der Mauer

Waffelbruch
täglich frisch wieder zu haben
Waffelfabrik Kaiser Straße 92/94

Achtung! Brautleute!
Günstigste Kaufgelegenheiten!
6 Schlafzimmer in kan. Birke, Ahorn poliert, schwedischer Birke und Eiche, Birke gem.
8 Speisezimmer, Eiche, Nußb., Mahagoni
mehrere Schreibschränke
ein prachtvoll. Stil-Speisezimmer
Chippendale, pyram. Mahag. poliert, 220 breit, neu, zu außergewöhnlich niedrig. Preisen zu verkaufen. Sonntag geöffnet.
Fr. Schürmann, Werkstätten für Möbel u. Innenausbau, Pollerstr. 8, Fabrikgeb.

Pelz-Etage
(Carl Dreier)
Wettiner-Straße 38, nur I. Stock
Füchse, Krawatten, Jäckchen, Mäntel und alle anderen Pelzwaren
Neuanfertigungen — Umarbeitungen
Reparaturen — zu billigsten Preisen

Beleuchtungskörper
Elektrische Apparate aller Art bei
Fritz Rauschenbach Nchflg.
Ringstraße 4 Inh. M. Beyrich Ruf 17933

Jeder Ehemann . . .
wird bei Einkäufen für seine liebe Gattin von uns bestens beraten. Umtausch nach dem Fest bereitwilligst
Gebr. Göhler
Küchengeräte
Grunaer Straße 16

Herrenstoffe
aparte Musterungen u. prima Qualitäten
Hugo Röthner

RADIO Anzahlung von 4 Mk.
Schiffel, Terrassenufer 3

Echt Meißen

2000 Paar Strümpfe suchen 2000 neue Kundinnen
Es ist etwas Hervorragendes, was wir heute bieten
hohe Qualität vereinigt sich mit modernen Farben
3 fache Sohle, daher besonders haltbar
und dazu diese unglaublich billigen Preise
mittelfein reine Wolle Cashmere 1.28

extrafein reine Wolle Cashmere 1.48
Auch Sie werden wir heute als neue Strumpf-Kundin gewinnen!
Strumpfhaus Günther
Seestraße Ecke Breitestraße

Börsen- und Handelsteil

Auf Rückkäufe ziemlich fest

Berliner Börse vom 7. Dezember

Nach dem ruhigen Verlauf der gestrigen Reichstagssitzung nahm die Kulisse heute in Erwartung einer Reichstagsvertagung Rückkäufe und Deckungen vor. Die Kurse konnten auf fast allen Gebieten um 1 % und darüber hinaus anziehen, da auch das Publikum weiteres Anlageinteresse zeigte. Im Mittelpunkte standen wieder Montanwerte unter dem Eindruck der günstigen Berichte der Montanverbände. Die Rohstahlgemeinschaft stellt eine freundlichere Gestaltung der Marktlage in den letzten Monaten fest. Der Ruhrkohlenabsatz hatte sich weiter gebessert. Die Erholung des englischen Pfundes sowie die feste Neuyorker Börse waren ebenfalls günstige Momente. Am Schiffahrtsaktienmarkt regte die Freigabehoffnung der Reedereien weiter an. Kunstseidenwerte konnten von der fortschreitenden Verständigung der europäischen Kunstseideerzeuger erneut profitieren. Im allgemeinen gewannen J. G. Farben 1,5 %. Von Montanwerten waren speziell Harpener (+ 1,75), Mannesmann (+ 1,5) und Rheinstahl (+ 1,5) gefragt. Die übrigen Montanwerte waren durchschnittlich 1 % höher. Der Elektromarkt lag ruhig, aber durchweg freundlich. Reichsbank waren wieder 1,5 % höher. Maschinenwerte gewannen durchschnittlich 1 %, Erdöl und Rütgerswerke 1,5 % befestigt. Brauereiwerte blieben vernachlässigt. Dortmunder Unionbrauerei verloren 3 %. Auch Braunkohlenwerte lagen still. Ilse — 2 %. Kaliwerte gewannen 1,5 bis 2 %. Am Rentenmarkt wurden Schuldbuchforderungen 0,5 % höher bezahlt. Nach den ersten Kursen war die Tendenz weiter fest.

Tagesgeld entspannte sich auf 4,25 %, teils 4,125 %. Das Pfund konnte sich auf 13,54 Reichsmark erholen. Anscheinend rechnet man mit einem Transfermoratorium.

Kurse von Reichsschuldbuchforderungen

• **Berlin**, 7. Dez. 6%ige Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung (alte). Fälligkeiten: 1933 99,5 G., —; 1934 94,12 G., 95,5 Br.; 1935 89,62 G., —; 1936 85,75 G., —; 1937 81,75 G., 82,87 Br.; 1938 79,87 G., 80,87 Br.; 1939 76,5 G., 77,5 Br.; 1940 74,87 G., —; 1941 73,5 G., 74,62 Br.; 1942 72,5 G., 73,87 Br.; 1943 72,12 G., 73,5 Br.; 1944 72,12 G., 73,87 Br.; 1945 72 G., 73,87 Br.; 1946—48 72 G., 73,25 Br. Polenschäden: Fälligkeiten: 1934 —; 1935 88,12 G., —; 1937 80,87 G., —; 1938 —, 79,62 Br.; 1941 —; 1943 71,87 G., —; 1945—1948 71,62 G., 72,62 Br. Wiederaufbauanleihe. 1944—1945 31 G., 31,75 Br.; 1946—1948 30,25 G., 31 Br.

Kurse von Steuergutscheinen

Berlin, 7. Dez. Steuergutscheine. Fälligkeiten: 1934 90,87, 1935 85, 1936 80, 1937 75,25, 1938 71.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz ruhig. Es notierten: Albrecht & Meister 24, Allgem. Hochbau 18, Deutsche Petroleum 47,75, Faber-Bleistift 23, Gummi Elbe 79 G., Hochfrequenz 88, Industriebeteiligung 23, Kabel Rheydt etwa 100, Karstadt 8,5, Linke-Hofmann 19,25 G., Schwerbiseger 16,5, Ufa-Film 58,5, Ufa-Bonds 84, Burbach-Krügershall 19, Wintershall 78 Br.

Dresdner Börse vom 7. Dezember

Auch die hiesige Börse bot heute ein durchaus freundliches Bild. Im allgemeinen hielt sich das Geschäft auf dem Aktienmarkte zwar noch in engen Grenzen, doch konnten sich die Kurse recht gut behaupten und teilweise um 1 bis 3 % erhöhen. Wesentlich fester lagen besonders Dittersdorfer Filztuch mit + 3, Zwickauer Kammgarn mit + 2, Geraer Strickgarn mit + 1,25, Wunderlich mit + 2 und Landkraftwerke Kulkwitz mit + 2,5; außerdem zogen Reichsbank, Karl Hamel, Nähmatag, Dresdner Albumin-Aktien und Radeberger Exportbier um je 1 an. Abstriche erfuhren lediglich Vereinigte Strohstoff, von denen ein kleines Angebot von 500 Reichsmark nur 2 % niedriger, aufgenommen wurde. Ferner schwächten Braubank 2, Dresdner Schnellpressen, Schösserhof und Uhlmann mit je 1,5 ab. Der Rentenmarkt lag unverändert still. Hier mußten Dresdner 1929er Schatzanweisungen ihren gestrigen Gewinn von 2,25 wieder hergeben. Auch Reichsanleihe von 1929 und Sächsische Anleihe lagen 0,5, bzw. 0,4 schwächer, während Mecklenburger Staatsanleihe und Leipziger Stadtanleihen je 0,5, Dresdner Stadtanleihe Altbesitz 0,75, Landwirtschaftliche Aufwertungspfandbriefe 0,8 und Leipziger Hypothekenbank-Goldschuldverschreibungen 1 aufbesserten. Steuergutscheine wechselten zu unveränderten Kursen ihre Besitzer.

• **Besondere Kurse für einzelne Kreditbriefserien des Landwirtschaftlichen Kreditvereins Sachsen.** Serie 33 8 G., Serie 34 8 G., Serie 35 4,8 G., Serie 36 5,5 G., Serie 37 5,8 G., Serie 38: 1. Gruppe 2,8 G., 2. Gruppe 1,25 G., Serie 39: 1. Gruppe 1,8 G., 2. Gruppe 0,5 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,5 G., 2. Gruppe 0,5 G., Serie 41 0,4 G., Serie 42. 1. Gruppe 0,75 G., Serie 43 —.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden. Goldbach 12 G., Hille A 26 Br., Hille B 2¼ G., Trema 8 G., Phänomen 57 G., Windschild 2¼ G., Dresdner Malz 28 G., Oberl. Zucker-Vorzugsaktien 44½ G., dergl. Stammaktien 21 G., Germania 16 G., Sächs. Cart.-Masch. 6 Br., Hartmann 8 G.

Junge Aktien

Textilfabrikaktien: Junge Zwickauer Kammgarn 129.

Schuldverschreibungen industrieller Gesellschaften

Aschaffenburger Aktienbrauerei 62 G., Bank für Brauindustrie 8 G., Bohrlich-Brauerei 66,5 G., Gorkauer Societätsbrauerei 67 G., Hansabräu Lübeck 63 G., Isenbeck-Brauerei 65 G., Leipziger Riebeck 62 G., Auschewey 48 Br., Sächsische Gußstahl 62 G., Steiners Paradiesbetten 75 Br., Gebr. Uckermann 63 G., Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken 72 G., Walther & Söhne 63 G., Chemische Fabrik v. Heyden 66 G., Hartwig & Vogel 72 G., Lauchhammerwerk 82 G., Vereinigte Bautzner Papierfabriken 63 G., Vereinigte Eschebach-Werke 60 G., Sächsische Industrie-Bahn 60 G.

Leipziger Börse vom 7. Dezember

Obwohl die Stimmung für Aktien an der Börse weiter freundlich war, konnten sich die Umsätze nicht verbessern. Reichsbank stiegen um 1,125 %, Sachsenboden um 0,75 %. Pinkau, Mittweidaer Baumwolle und Thüringer Gas gewannen je 1 %, während Riebeck-Bier 1,25 % schwächer umgingen. Am Anlagemarkt ergaben sich bei ebenfalls ruhigem Geschäft nur wenige Kursveränderungen.

Devisenkurse

• **Berlin**, 7. Dez. Ostdevisen. Auszahlung Warschau 47,10 bis 47,30, Kattowitz 47,10 bis 47,30, Posen 47,10 bis 47,30. Noten: Polen, große 46,90 bis 47,30.

• **London**, 7. Dez. 11,30 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Neuyork 321⅛, Montreal 378, Amsterdam 800¼, Paris 83,43, Brüssel 23,21½, Italien 63,00, Berlin 13,53, Schweiz 16,73, Spanien 39,46, Kopenhagen 19,10¾, Stockholm 18,30¾, Oslo 19,46, Lissabon 106, Helsingfors 223, Prag 108½, Budapest 24,25, Belgrad 232½, Sofia 444, Rumänien 540, Konstantinopel 665 Br., Athen 580 Br., Wien 27,50, Warschau 28,50, Buenos Aires offiziell 44,00, inoffiziell 35,87, Rio de Janeiro 680 Br., Yokohama 1,3¼, Montevideo 29,00, tägliches Geld ¾, Privatdiskont ¾ bis $^{13}/_{16}$.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin		Parität	7. Dezember 1932 Geld	Brief	6. Dezember 1932 Geld	Brief
Buenos-Aires	1 Pp.-Peso	1,782	0,858	0,862	0,858	0,862
Kanada	1 Doll.	4,198	3,586	3,594	3,566	3,574
Istanbul	1 Pfd.	18,456	2,008	2,012	2,008	2,012
Japan	1 Yen	2,092	0,859	0,861	0,849	0,851
Kairo	1 Pfd.	20,953	13,89	13,92	13,82	13,86
London	1 Pfd.	20,429	13,51	13,55	13,44	13,48
Neuyork	1 Doll.	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5022	0,284	0,286	0,289	0,291
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,688	1,692	1,698	1,702
Amsterdam	100 Gulden	168,74	169,78	169,82	169,53	169,87
Athen	100 Dr.	5,448	2,318	2,322	2,328	2,332
Brüssel	100 Belga	58,37	58,29	58,41	58,27	58,39
Bukarest	100 Lei	2,511	2,517	2,523	2,517	2,523
Budapest	100 Pengö	73,42	—	—	—	—
Danzig	100 Gulden	81,72	81,72	81,88	81,77	81,93
Helsingfors	100 finn. M.	10,573	5,844	5,856	5,814	5,826
Italien	100 Lire	22,094	21,38	21,42	21,31	21,39
Jugoslawien	100 Dinar	7,394	5,634	5,646	5,634	5,646
Kaunas	100 Litas	41,98	41,78	41,86	41,88	41,96
Kopenhagen	100 Kr.	112,50	70,33	70,47	69,93	70,07
Lissabon	100 Esc.	18,558	12,76	12,78	12,76	12,78
Oslo	100 Kr.	112,50	68,43	68,57	68,13	68,27
Paris	100 Frs.	16,447	16,44	16,48	16,445	16,485
Prag	100 Kr.	12,418	12,465	12,485	12,465	12,485
Reykjavik (isl.)	100 Kr.	112,50	60,94	61,06	60,69	60,81
Riga	100 Latts	81,00	79,72	79,88	79,72	79,88
Schweiz	100 Frs.	81,00	80,92	81,08	80,92	81,08
Sofia	100 Leva	3,033	3,047	3,053	3,047	3,053
Spanien	100 Pes.	81,00	34,38	34,44	34,38	34,44
Stockholm	100 Kr.	112,50	73,98	74,12	73,83	73,97
Tallinn (Reval)	100 Kr.	112,50	110,59	110,81	110,59	110,81
Wien	100 Schill.	59,07	51,95	52,05	51,95	52,05

• **Amsterdam**, 7. Dez., 12 Uhr. Devisenkurse. Berlin 59,14 bis 59,18, London 800 bis 800¼, Neuyork 248,02 bis 248,05, Paris 971⅛ bis 971⅜, Belgien 34,48¼ bis 34,40½, Schweiz 47,87 bis 47,89, Italien 12,67 bis 12,69, Madrid 20,25 bis 20,30, Oslo 40,95 bis 41,10, Kopenhagen 41,60 bis 41,70, Stockholm 48,70 bis 48,90, Wien 34,00 bis 35,00 nom., Prag 737⅛ bis 738¾.

• **Zürich**, 7. Dez., 11,40 Uhr. Devisenkurse. Paris 20,86, London 16,74, Neuyork 520, Belgien 72,02½, Italien 26,48, Spanien 42,40, Holland 208,92½, Berlin 123,60, Wien —, Stockholm 91,60, Oslo 86,00, Kopenhagen 87,00, Sofia 376½, Prag 15,41, Warschau 58,30, Budapest —, Belgrad 700, Athen 287, Konstantinopel 250, Bukarest 308½, Helsingfors 781, Buenos Aires 110, Japan 106, offizieller Bankdiskont 2, tägliches Geld 1 Monatsgeld —, Dreimonatsgeld 1½, Privatdiskontsatz Inland 1½, Ausland 8, Pfund-Sterling—per 1 Monat ⅛, per 3 Monate 1½, Dollar per 1 Monat ½, per 3 Monate 1.

Der Londoner Goldpreis

gemäß Verordnung zur Aenderung der Wertberechnung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen, die auf Feingold (Goldmark) lauten, beträgt am 6. Dezember 1932 laut Bekanntmachung der Reichsbank für 1 Unze Feingold 129 Schilling 2 Pence, in deutsche Währung umgerechnet 86,9202 Reichsmark, für 1 Gramm Feingold demnach 49,8336 Pence gleich 2,79484 Reichsmark.

Im Vergleich mit den vorhergehenden Tagen ergibt sich folgende Entwicklung des Goldpreises:

	per Unze Feingold Schilling	Pence	RM.	per Gr. Feingold Pence	RM.
28. November	129	4	86,4966	49,8121	2,79008
29. November	129	8¼	86,8620	49,8810	2,77159
30. November	130	8	87,8507	50,4124	2,80899
1. Dezember	127	8½	86,5892	49,2710	2,79881
2. Dezember	127	8	86,7200	49,0943	2,79414
3. Dezember	129	4½	87,0047	49,9149	2,79736
5. Dezember	130	0½	86,9079	50,1712	2,79795
6. Dezember	129	2	86,9202	49,8336	2,79484

Geld- und Börsenwesen

• **Vereinsbank in Hamburg.** Auf Antrag der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft ist das gemäß Hauptversammlungsbeschluß vom 24. März d. J. durch Einziehung von 8 Millionen Reichsmark eigenen Aktien auf 12 Millionen Reichsmark herabgesetzte Aktienkapital des Instituts zum Börsenhandel in Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. wieder zugelassen worden.

Kapitalveränderungen

• **Chemnitzer Bank für Grundbesitz A.-G., Chemnitz.** Der auf den 29. Dezember einberufenen ordentlichen Hauptversammlung wird unter Vorlage des Abschlusses für 1931 die Herabsetzung des Grundkapitals zur Vornahme von Abschreibungen und Rückstellungen durch Zusammenlegung von 600 000 auf 150 000 Reichsmark vorgeschlagen.

• **Maschinenbauanstalt Kirchner & Co. AG. Leipzig.** Die Gesellschaft beruft ihre Hauptversammlung für den 30. Dezember ein. Mit Rücksicht auf die verschärften Auswirkungen der Wirtschaftskrise sieht sich die Gesellschaft veranlaßt, von der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Herabsetzung des Kapitals in erleichterter Form Gebrauch zu machen unter gewissenhafter Berücksichtigung und Abwägung aller Umstände, die sowohl im Interesse der Aktionäre, wie auch der Gesellschaft liegen sollen. Nach dem Aufsichtsratsbeschluß sollen die vorhandenen Vorratsaktien in Höhe von 865 000 Reichsmark eingezogen werden. Die Stammaktien und die Vorzugsaktien vom Jahre 1911 sollen im Verhältnis 5 : 2 auf 200 Reichsmark pro Aktie, die Vorzugsaktien Lit. B von 35 auf 20 Reichsmark pro Aktie herabgesetzt werden. Der Reservefonds soll von 610 500 auf 212000 Reichsmark ermäßigt werden, so daß sich nunmehr ein Aktienkapital von 2 114 000 Reichsmark ergibt. Die Anlagewerte sind wesentlich zurückgesetzt worden. Vorräte, Debitoren und Wechselbestände erfuhren außerordentlich vorsichtige Bewertung, wobei auch die eingetretene Wertminderung für Vorräte und Kursentwertung verschiedener ausländischer Währungen berücksichtigt worden sind.

Gründungen und Beteiligungen

• **Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co. G. m. b. H., Chemnitz.** Gegen Mitte vorigen Jahres hatten bekanntlich die Firmen Oscar Kohorn & Co., Teppichfabrik, und die Maschinenfabrik Oscar Kohorn & Co., beide in Chemnitz, mit erheblichen Passiven die Zahlungen eingestellt. Ueber die Vermögen der Firmen ist dann das Konkursverfahren eröffnet worden. Als Auffanggesellschaft ist nunmehr in das Handelsregister die Chemnitzer Teppichfabrik Oscar Kohorn & Co G. m. b. H., die mit einem Kapital von 20 000 Reichsmark arbeitet, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Teppichen und ähnlichen Erzeugnissen, insbesondere die Uebernahme und die Fortführung des Geschäfts der Chemnitzer Teppichfabrik Oskar Kohorn & Co. Die im Betrieb des Geschäfts dieser Firma begründeten Verbindlichkeiten und Forderungen des bisherigen Inhabers sind weder auf den Erwerber des Geschäfts, Kaufmann William Glabe, Berlin, noch auf die G. m. b. H. übergegangen.

Hauptversammlungen

• **Leipziger Immobiliengesellschaft, Bank für Grundbesitz A.-G., Leipzig.** In der Hauptversammlung waren 20 Aktionäre mit einem Kapital von 334 900 Reichsmark anwesend. Davon vertrat Rechtsanwalt Dr. Latacz, Berlin, 75 100 Reichsmark, das sind mehr als 10 % des Aktienkapitals. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Rechtsanwalt Dr. Latacz Antrag auf Vertagung der Versammlung, dem stattgegeben wurde. Der Opponent begründete seinen Antrag damit, daß er verschiedene Mängel zur Bilanzaufstellung vorzubringen habe.

• **Eilenburger Kattun-Manufaktur AG. in Eilenburg.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1931/32 mit 588 206 Reichsmark Gesamtverlust einschließlich 187 471 Reichsmark Minderbewertung der Vermögensgegenstände und 50 000 Reichsmark Wiederauffüllung des gesetzlichen Reservefonds. Zur Deckung des Verlustes wird das Grundkapital im Verhältnis 2 : 1 nach Einziehung von 64 000 Reichsmark Vorratsaktien auf 493 000 Reichsmark Stamm- und 7500 Reichsmark Vorzugsaktien zusammengelegt. Der Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Hinzugewählt wurde Fabrikbesitzer Will' von Gudinsky (Prag). Für das neue Geschäftsjahr seien die Aussichten wenig günstig, zumal sich die Gesellschaft bei der Eingehung neuer Exportgeschäfte größerer Vorsicht befleißigen müsse.

Berliner Sterlingkurs
am 7. Dezember
Im Mittel .... 13.53 (am 6. 12. 13,46)

Von den Warenmärkten

Berliner Produktenbörse vom 7. Dezember

Im Berliner Getreidehandel hat sich seit gestern geschäftlich nichts geändert. Die Kauftätigkeit im Zusammenhange mit dem weiter schleppenden Mehl- und Exportgeschäft war aufs äußerste beschränkt, wurde auch durch billigere Offerten aus der Provinz nicht angeregt, so daß wieder fast ausschließlich die DGH. die Kurse regulieren mußte. Anfangs notierte man im handelsrechtlichen Lieferungsgeschäft Preise, die im Durchschnitt 0,50 Reichsmark schwächer als gestern waren. Prompte Ware ermäßigte sich um etwa 1 Reichsmark. Auch dazu war das reichliche Angebot schwer abzusetzen. Mehle waren von den Mühlen wieder niedriger gefordert, ohne daß der Umsatz dadurch belebt wurde. Hafer und Gerste haben weiter ruhigen Markt, der Konsum vermag aber die vorhandenen Partien, trotzdem sie im Preise immer weiter nachgeben, nicht aufzunehmen.

Amtliche Berliner Produktenpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl u. Kleie per 100 kg einschl. Sack frei Berlin, alles übrige ab Station.
Die amtlichen Promptnotierungen für Weizen und Roggen verstehen sich bis auf weiteres für Durchschnittsqualität neuer Ernte ab Station.

	7. Dezbr.	6. Dezbr.
Weizen, märk. (76 kg) neue Ernte	186-188	188-190
Juli	—	—
Sommer	190	—
Dezember	201,50	205-207,50
März	203-204,50	205,75-206,50
Mai	206-207,50	208,75-208,50
Tendenz:	matt	flau
Roggen, märk.	151-153	151-153
Dezember	162,50	163,50-163
März	166,50	167
Mai	170-169,50	170,50
Wechselbrd.	—	—
Tendenz:	ruhig	matter
Gerste Brau	169-179	170-180
Fut. u. Ind.	160-161	161-168
Tendenz:	matt	schwach
Hafer, märk. neue Ernte	118-120	119-124
Dezember	129,5	129,5
März	131	132
Mai	135	135
Tendenz:	matt	matt

	7. Dezbr.	6. Dezbr.
Weizenmehl	24,00-26,60	24,00-26,70
Roggenmehl	19,70-21,80	19,60-21,80
Weizenkleie	9,40-9,70	9,45-9,75
Roggenkleie	8,80-9,15	8,80-9,15
Viktoriaerbs.	21,00-26,00	21,50-26,00
Kl. Speiseerbs.	24,00-25,00	20,00-23,00
Futtererbsen	14,00-16,00	14,00-16,00
Ackerbohnen	13,50-15,50	13,50-15,50
Wicken	14-16	14-16
Lupinen, blau	9-11	9-11
Lupinen, gelb	12-13,50	12-13,5
Rapskuchen	—	—
Leinkuchen	10,00-10,10	10,10-10,20
Erdnußkuch.	10,70	10,70
Erdn. Kuchenmehl	11,00	11,00
Trockenschn.	8,80	8,90
Sojabohnenschrot ab Hamburg	10,00	10,00
do. ab Stettin	10,70	10,70
Kart.-Flocken	—	—
Kart. weiße	—	—
do. rote	—	—
do. gelbe	—	—
Nierenkartoff.	—	—
Odenwäld., blaue	—	—
Fabrikkart.	—	—

• **Jutemarktbericht.** Die Interessengemeinschaft Deutscher Jute-Industrieller G. m. b. H., berichtet: Der Rohjutemarkt zeigte etwas stetigere Haltung. Firsts kosten (je t): November- Dezember- und Dezember-Januar-Verschiffung 15,12/6 Pfund Sterling, Januar-Februar-Verschiffung 15,15,— Pfund Sterling. Am Fabrikatemarkt in Dundee war das Garngeschäft am Anfang der Berichtswoche lebhafter, bei fester Tendenz. Das Gewebegeschäft ist gut. Der deutsche Markt ist weiter ruhig.

• **Neue Preise für Kupfer-Halbzeug.** Der Zentralverband der deutschen Metall-Walzwerks- und Hütten-Industrie gibt folgende ab 8. Dezember geltenden neuen Preise (in Reichsmark je 100 Kilogramm, für Abschlüsse auf 100 Kilogramm) bekannt: Kupfer: Rohre 108 (bisher 108,50), Drähte und Stangen 74,65 (75,15).

Berliner Metallterminhandel vom 7. Dezember

Kupfer: stetig. Dezember 38,50 G., 39 Br., Januar 39,75 bez., 39,50 G., 39,75 Br., Februar 39,50 G., 40,25 Br., März 40 bez., 40 G., 40,50 Br., April 40,25 G., 40,75 Br., Mai 40,25 G., 41 Br., Juni 41,25 bez., 41 G., 41,25 Br., Juli 41 G., 41,75 Br., August 41,50 G., 42 Br., September 41,75 G., 42,25 Br., Oktober 42 G., 42,75 Br., November 42,50 G., 43 Br.

Blei: stetig. Dezember 14,75 G., 15,50 Br., Januar 14,75 G., 15,50 Br., Februar 15 G., 15,75 Br., März 15,25 G., 16,25 Br., April 15,50 G., 16,50 Br., Mai 15,50 G., 16,75 Br., Juni 16 G., 17 Br., Juli 16 G., 17,25 Br., August 16,25 G., 17,50 Br., September 16,50 G., 17,75 Br., Oktober 16,75 G., 18 Br., November 16,75 G., 18,25 Br.

Zink: stetig. Dezember 19,25 G., 20 Br., Januar 19,50 G., 20 Br., Februar 19,75 G., 20,50 Br., März 20 G., 20,75 Br., April 20,25 G., 21 Br., Mai 20,50 G., 21,25 Br., Juni 21 G., 21,50 Br., Juli 21,25 G., 21,75 Br., August 21,25 G., 22,25 Br., September 21,50 G., 22,75 Br., Oktober 21,75 G., 23 Br., November 22,75 bez., 22,75 G., 23 Br.

• **Berlin**, 7. Dezember. Edelmetalle. Gold —, Silber 0,035¼ bis 0,038¾, Platin 3,10 Reichsmark je Gramm.

• **Berliner Metallmarkt vom 7. Dez.** (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytkupfer wirebars 48,50. Original-Hüttenaluminium 160. Dergl. in Walz- oder Drahtbarren 164. Reinnickel 350. Antimon-Regulus 37 bis 39. Feinsilber in Barren (für 1 Kilogramm) 35,25 bis 38,75.

• **Magdeburger Zuckerkurse vom 7. Dez.** Weißzucker: Prompte Lieferung 31,25. Dezember 31,375 bis 31,40 bis 31,50. Tendenz: ruhig. — Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm netto: Dezember 5,20 Br., 5,00 G., Januar 5,25 Br., 5,10 G., Februar 5,35 Br., 5,20 G., März 5,45 Br., 5,30 G., Mai 5,60 Br., 5,55 G., August 6,00 Br., 5,80 G. Tendenz: ruhig.

• **Bremen**, 7. Dezember. Baumwolle loko 6,86.

• **Bremen**, 7. Dez. Baumwolle. (Anfang.) Januar 6,60 Br., 6,53 G., 6,59 bez., März 6,71 Br., 6,66 G., 6,69 bez., Mai 6,83 Br., 6,77 G., Juli 6,92 Br., 6,90 G., 6,92 bez., Oktober 7,07 Br., 7,03 G., 7,05 bez. Tendenz: stetig.

• **Liverpool**, 7. Dez. Baumwolle. (Anfang.) Januar 4,96, März 4,97 bis 4,98, Mai 4,99, Juli 5,00. Tagesimport 300 Ballen. Tendenz: stetig. — Aegyptische (Anfang.) Sakellaridis: Januar 6,85, März 6,90, Mai 6,91, November 7,14. Upper G. F. F.: März 6,98. Tendenz: stetig.

• **London**, 7. Dez. Gummimarkt. Crepe Rubber loko 3 (3) Pence. Tendenz: ruhig.

Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse
vom 7. Dezbr. 1932 (Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

	7. 12.	8. 12.
D.Wertb.Anl. r. 32	—	—
do. do. r. 33	93.0 G	93.0 G
Reichsanl. v. 1929	90.0 G	90.5 G
Reichsanl. v. 1927	75.0 G	75.0 B
Dtsch. R.-Sch. K.	74.5 G	74.5 G
Int. Youngan. v. 30	75.0 b	75.0 B
Meckl.-Strel. Anl.	66.5 G	66.0 G
Sächs.St.-Anl.v.27	98.6 bB	98.0 bB
Reichsp.Schätze II	96.0 bG	96.0 G
do. v. 1931 I	97.5 G	97.5 G
S.Landesk. G.-R. I	86.25 G	86.0 G
do. do. IV	86.0 b	86.0 b
do. do. III	84.75 G	84.75 G
do. Aufw. do. III	95.0 b	94.5 G
Deutsch.Anl.Altb.	57.6 b	57.5 G
do. Neubes.	6.3 G	6.2 G
Steuergutsch. 34	90.375 bG	90.375 bG
do. l. 35	85.0 bG	85.0 bG
do. l. 36	80.0 bG	80.0 bG
do. l. 37	75.25 bG	75.25 bG
do. l. 38	71.0 bG	71.0 bG
D.Wertb.-Anl.v.23	—	—
D. Schutzgeb.-Anl	5.4 G	5.4 G
Dresd.Stadtanl. 26	52.0 G	52.1 G
do. do.v.26 I/II	52.75 B	52.9 bB
do. do.v.28	—	—
Dr. Schatzanw. 29	54.25 b	56.5 b
do. do. 29	— B	— B
Lpz. Stadtanl. 1926	62.5 G	62.0 G
do. do. 1929	62.5 G	62.0 G
Riesaer Stadtanl.	65.0 G	65.0 G
Zitt. Stadtanleihe	61.0 G	61.0 G
Zwick. Stadtanl.	55.5 G	55.5 G
Dresdn. Abl. Altb.	46.25 b	44.5 G
do. do. Neubs.	4.5 G	4.5 G
S.C-Samm.-Anl 36	52.0 G	52.0 G
do. do. 29	73.0 G	73.0 G
do.ohne Ausl.-R.	6.0 G	6.0 G
Dresd.Grdr.-Anst. Goldpfandbriefe Ser. 2, 3, 7, 8	85.25 b	85.5 bB
do. do. IV	85.5 b	86.0 G
do. do. V	— G	— G
do. do. I	78.5 G	78.5 G
do. Aufw. do.	88.0 G	89.0 b
do. Gutsch.	3.1 G	3.2 G
do. Gldgrdbr. Ser. 2, 4, 5	85.0 G	85.25 G
do. do. I	87.5 G	87.5 G
do. Aufw. do.	89.0 G	89.5 b
do. Gutsch.	4.5 G	4.5 G
Erbl Goldpfd. VI, VII	83.25 G	83.25 b
do. do. VIII	83.25 G	83.25 G
do. do. IV	83.25 G	83.25 G
do. do. IX	83.25 G	83.25 G
do.Aufw.Gpldbr	86.25 G	86.25 bG
Kredita Goldhyp.-Briefe II/III	96.0 G	95.5 G
do. do. VI	93.5 G	93.5 G
do. do. VII	93.5 G	93.5 G
do. do. VIII	93.5 G	93.5 G
do. do. IX	93.5 G	93.1 bG
do. do. IV	97.0 G	96.5 G
do. do. V	93.5 G	93.5 G
do. Gldkbr. VII	73.5 G	73.25 G
do. do. VIII/X	73.5 G	73.25 G
do. do. XIV	73.5 G	73.25 G
do. XVIII/XX	73.5 G	73.25 bG

Zinsf.		7. 12.	8. 12.
6 (7½)	Kredita Goldkrd.-Briefe XXI	78.0 G	78.0 G
6 (7)	do. do. IX	72.0 G	72.0 G
6	do. do. XII	71.0 G	71.0 G
6 (8)	do. Schatzanw.A	78.0 G	78.0 G
—	do. Aufw. Schldv.	83.0 G	83.0 G
6 (8)	Landw. Goldpfb. V	83.75 G	83.75 G
6 (8)	do. do. VI	83.75 G	83.75 G
6 (7)	do. do. IV	84.0 bG	84.0 bG
6 (7)	do. do. VIII	83.75 G	83.75 G
6 (7)	do. do. III	83.75 G	83.75 G
6 (5)	do. Afw.-Pfb. Ia-26	85.0 b	85.1 bG
6 (8)	do. Goldkrbl. II	68.5 G	68.5 G
6	do. do. III	68.5 G	68.5 G
—	do. Aw.Kr.B.Sa-32	54.25 G	53.0 bG
—	do. Anl.-Sch. hiers.	4.6 G	4.6 G
6 (8)	Laus. G.-Pfdb. IX	85.5 G	85.0 G
6 (8)	do. do. XIII	85.5 G	86.0 G
6 (7)	do. do. XIV	84.5 G	84.5 G
6	do. do. X	88.0 G	88.0 G
5	do. do. VIII	77.5 G	77.25 G
6 (8)	do.A-Pbr. XII/XIIa	90.0 G	90.0 bG
—	do. Gutsch. XIIa	—	10.0 G
6	do. Gldkredbr. XI	—	—
—	do. Afw.Kr.Br. XV	67.5 G	67.5 G
	do. Gutscheine	3.25 G	3.75 G
6 (8)	Sächs. Landespfd. Anst. Goldpfdbr. II	87.5 G	87.5 G
6 (8)	do. do. V	85.0 G	84.75 G
6 (8)	do. do. VI	83.0 bG	83.0 G
6 (8)	do. do. VII	83.0 bG	83.0 G
6 (7)	do. do. VIII	83.0 G	83.0 G
6 (8)	Hannov. Bodenkr.-Goldpfandbr. VIII	—	—
6 (7)	do. do. IX	—	—
6	do. do. X/XI	—	—
6 (8)	Leipz.Hp.Gpfb. IV, XII, XV, XVI	78.75 bB	80.0 G
	do. XI, XIII, XIV	78.75 bB	80.0 G
6 (8)	do. do. V	82.0 G	82.0 G
6 (8)	do. do. VI	80.0 B	80.0 B
6 (7)	do. do. IX	78.0 B	78.0 B
6	do. do. II	78.75 G	78.75 G
5	do. Aufw.-Pfdbr.	83.75 B	84.0 G
5½ (4½)	do. Gld.-Schv.	68.5 G	67.5 G
6 (8)	Mitteld. Bodenkr.-Goldpfdbr. I/VII	78.5 G	78.9 B
6 (8)	do. do. VIII	78.5 G	78.9 bB
6 (8)	do. do. IX	78.5 G	78.9 bB
6 (8)	do. do. X/XI	78.5 G	78.9 bB
6 (7)	do. do. II	78.5 bG	78.5 G
6 (7)	do. do. III	78.5 bG	74.5 G
6 (7)	do. do. III	78.5 bG	78.5 G
6 (7)	do. do. IV	78.5 bG	78.5 G
6	do. do. I	78.5 G	78.5 G
5½ (4½)	do. Mob.-Pfbr. I	78.5 G	78.5 G
6 (8)	do. Gldkom.Obl.	66.0 G	66.0 b
6	do. unverlb. I	66.0 G	66.0 G
6 (8)	Sächs.Bdkr.Gold-hyp.-Pfandbriefe III, V, VIII	79.8 B	80.0 bG
6 (8)	do. XVI, XVII, IX, XI	79.8 B	80.0 bG
6 (8)	do. XVII, XIX	79.8 B	80.0 bG
6 (7)	do. do. X	78.75 bB	79.8 b
6 (7)	do. do.XV,XXII	78.75 bB	79.8 b
	do. do. XXIII	78.75 B	79.8 b
6	do. do. XI	79.0 G	79.0 bG
5	do. do. I u. II	79.8 G	79.80 G
5½ (4½)	do. Aufw.-Pfdbr	85.75 b	86.0 bG
6 (8)	do.Gdsch.-Vschr. I/II	68.5 bG	68.75 G
6 (7)	do. do. III	68.5 bG	68.75 G

Zinsf.		7. 12.	8. 12.
5	Bautzn. Eggw. I/II	7.0 G	— G
5	Landw.Goldpfdb I	2.0 G	2.0 G
5	do. Goldkrb. I	2.0 G	2.0 G
6	Leipz. Hypbank-Gdschverschr. I	1.75 G	1.75 G
5	Pf. Grund Kraftw.	0.38 G	0.39 G
5	Sächs. Ldkrogg. I	11.0 B	11.0 G
5	do. do. II	11.0 B	11.0 G
5	Zwick.Stkwis. I/II	12.0 G	12.0 G

Dividendenwerte

I. Industrie-Aktien

Div. %		7. 12.	8. 12.
0	Akt.-Frb. Münchb	44.0 G	44.0 G
6	Aschaffb. Akt.-Br.	48.0 G	48.0 G
0	Augsb.Br.a.Hasen	36.0 G	36.0 G
5	Bank für Bauten	—	—
10	Baubk.f.d.Res.Dr.	140.5 G	141.0 G
0	Baumw. Zwickau	20.0 G	20.0 bG
12	Bautzner Brauerei	140.0 G	140.0 G
0	Bergbrauer. Riesa	—	—
5	Bergmann, El.-W.	—	—
16	Berlin. Kindl.Bräu	196.0 G	195.0 G
0	Blumenfeld Vel.O.	10.0 G	10.0 G
8	Bohrisch,Brauerei	70.0 G	70.0 G
0	Carton. Loschwitz	16.1 G	16.0 G
6	Ch. F. Heffenberg	61.5 G	61.5 G
0	Chem. F.v.Heyden	48.5 G	48.0 G
0	Cröllwitz. Papierf.	—	—
0	Deutsche Gramm.	45.5 G	45.0 G
0	Deutschejutespin.	—	—
0	Dtsche. Ton-u. St.	45.0 G	44.5 G
10	Dittersdorfer Flz	142.0 bG	139.0 G
10	Dortmund. Ritterb	86.25 G	86.25 G
200	Dresdn. Alb. Lit. A	109.0 b	
40	do. Alb. Genuß.	212.0 b	212.0 G
0	do. Bau- u. Ind.	18.0 G	18.0 G
0	do. Chromo	31.0 G	31.0 G
0	do. Fuhrwesen	—	—
0	do. Gardinen	19.5 G	20.0 bG
0	Dr.-Leipz. Schnellp	22.0 G	23.5 G
0	Dresdn. Strickmsh	—	—
0	Elbewerke	10.0 G	10.0 G
10	Electra A.-G.	111.0 G	110.0 G
10	El.-W.-Betr. Riesa	—	—
4	Erste Kulmbacher	48.0 b	48.0 bB
0	Erzgeb. Holz	5.0 G	5.0 G
6	Eßlinger Brauerei	70.0 G	70.0 G
0	Europahof	—	—
0	Expreß, St.-A.	—	—
0	do. do. Vz.-A.	—	—
110	Fbr.ph.Pp.D.Kurz	144.0 bB	144.0 B
0	Felsenkeller-Br.	32.75 G	32.5 G
6	Gasvers. Ostsachs	74.5 G	75.5 G
0	Gebierwerke	30.0 G	30.0 G
0	Gehe & Co.	26.5 bG	26.5 G
16	Geraer Strickgarn	171.5 b	170.25 b

Div. %		7. 12.	8. 12.
0	Glasfabr. Brockw.	—	9.5 B
0	Görlitz. Waggon	95.5 G	95.5 G
6	Gorkau Brauerei	70.5 G	70.5 G
4	Großenh. Webst.	56.0 G	58.0 bG
12	Gräner-Bräu	180.0 G	180.0 G
0	Hamel Carl	68.0 B	67.0 G
0	Hansabr. Lübeck	—	—
0	Heidenauer Papfb.	20.5 G	21.0 bG
0	Hiltmann & Lorenz	—	—
0	do. Vorz.-A.	—	—
15	Gebr. Hörmann	165.0 G	165.0 G
6	Hotel Bellevue	—	—
0	C. M. Hutschenr.	—	—
2	Industriew. Plauen	67.5 bG	67.5 bG
8	Ireks	—	—
4	Isenbeck & Cie	—	—
0	Kahla, Porzellanf.	14.5 G	14.5 G
15	Kammg. Schedew.	151.0 G	151.0 G
0	Keramag	—	—
7	Kieler Br. a. Eiche	70.0 G	70.0 G
4	KöttizerLedertuch	68.0 bG	68.0 bG
0	Max Kohl	23.5 G	23.5 G
8½	Kraftw. Thüringen	150.0 G	150.0 G
0	Kuhnert-Turbow	18.0 G	18.0 G
10	Kulmbacher Rizzi	105.0 G	105.0 G
7	Kunstanstalt May	78.0 G	78.0 G
0	Kunstdr. Niedera.	10.5 bB	10.2 G
0	Laferme	—	—
0	Leipz. Br. Riebeck	87.25 G	87.25 G
5½	Leipz. Landkraftw.	80.5 G	78.0 G
8	Leonhard Braunk.	—	—
0	Lingner-Werke	45.0 G	45.0 G
0	LöbauerAkt.Brau.	61.0 G	61.0 G
0	Main Meßrichst.	—	—
5	Marienb. Mosaik	56.0 B	58.0 B
0	Masch. Paschen	21.5 G	21.5 G
0	Meißner Felsenk	—	—
0	Meißner Ofenfabr.	175.25 G	175.0 G
14	Mimosa	—	—
8	Mönchshof	—	—
0	Clemens Müller	7.75 G	7.75 G
5	Nähm.-TeileA.-G.	44.0 G	43.0 G
5	Nat.-Jürgens-Br.	—	—
0	Nürnb. Hercules	—	—
0	Peniger Papier	17.0 B	17.0 G
0	Phönicia-Werke	26.0 G	26.0 G
0	Plauener Gardinen	29.0 G	29.0 B
0	Plauensch. Lagerk	30.0 G	30.0 G
0	Porz. Kl. Velladorf	—	—
14	Radebg. Exportb.	150.0 G	148.0 bG
15	Reichelbräu	135.0 G	135.0 G
0	Reisewitzer Br.	—	—
0	Rockstroh-Werke	—	—
0	Roesler, Feinstgll.	—	—
0	Rosenthal, Porz.	48.5 bG	48.0 G
0	Ruscheweyh	8.0 bG	8.5 B
7	Sachsenwerk	38.5 G	38.5 G
0	do. exkl. Div. Gar.	13.0 G	13.0 G
0	Sächs. Bronce	—	—
0	" Malzfabr.	71.0 G	71.0 G
0	" Webst.-Fabr.	27.5 G	28.5 bG

Div. %		7. 12.	8. 12.
0	Schl.Chem. A.-Br.	88.0 G	85.0 G
12	Schöfferhof	144.0 G	145.1 G
10	Schubert & Salzer	172.0 G	172.0 G
0	Fritz Schulz	48.0 G	48.1 G
0	Seidel & Naumann	10.5 G	10.1 G
0	Siemens, Glasind.	44.0 G	44.0 G
0	Soc. Waldschl.	94.0 G	94.0 G
0	Somag	22.0 bG	22.0 G
0	Sonderm.&St.Lit.A	—	—
0	do. Lit.B	—	—
0	Speicherei Riesa	31.5 G	31.5 G
0	Steatit	33.0 G	33.0 G
0	Steing. Börnewitz	20.0 G	20.0 G
0	Stett.Bergschl.-B.	—	—
0	Thiele, Lederfabr.	34.5 G	34.5 G
0	Thode, Papier	26.0 G	26.0 G
0	do. Gen.	1.8 G	1.8 G
7½	Thüring. Elektr.	115.0 G	115.0 G
0	Trapp & Münch	30.0 G	30.0 G
0	Triptis, Porz.	24.0 G	25.0 G
0	Triton-Werke	12.0 G	12.25 G
0	Uhlmann Emil	57.5 B	58.0 B
0	Gebr. Unger	34.0 G	34.0 G
0	Union-W. Radebl.	10.0 G	10.0 G
0	Union-W. Diehl	50.0 G	50.0 G
0	Valenciennes	28.0 G	28.0 G
0	Ver. Bautzner Pap.	18.5 G	18.5 G
0	Ver. Bachebach	2.5 G	2.0 G
0	do. Vorz.-Akt.	—	—
24	Ver.Fbr.phot.Pap.	130.0 G	130.0 G
70	do. Gen.-Sch.	129.75 b	128.0 b
0	Ver. Holzstoff	28.0 G	28.0 G
0	Ver. Metall Haller	23.5 G	23.5 G
0	Ver. Strohstoff	78.5 b	78.5 bG
0	Ver. Zünder	95.0 G	95.0 bG
0	Vereinsbr. Greiz	65.0 B	65.0 B
0	Volkstedter Porz.	6.0 G	6.0 G
0	Wanderer-Werke	30.0 b	30.0 bG
0	Weißenb. Papier	23.5 G	23.0 G
0	Wunderlich & Co.	46.0 bG	47.0 G
4	Zeiß Ikon	67.0 G	67.0 G
0	Zellstoff-Verein	4.5 B	4.5 B
0	Zittauer Masch.	— G	— G
10	Zwick. Kammg.	132.0 b	130.0 G

2. Banken

Div. %		7. 12.	8. 12.
0	Allg. D. Credit-A.	62.75 G	62.5 bG
0	Bank f. Brauind.	70.0 G	72.0 bG
0	Comm.-u.Priv.-B.	53.0 G	53.0 G
0	Deutsche Disco	75.0 G	75.0 G
0	Dresdner Bank	61.75 G	61.75 G
6	Dresdn.Hand.-Bk.	87.5 G	87.5 G
0	Oest. Cred.-Anst.	—	—
12	Reichsbank	180.5 B	179.5 bB
6	Sächsische Bank	106.0 G	106.0 G
7	Sächs. Bodenkr.	68.0 b	67.2 G

3. Verkehr

Div. %		7. 12.	8. 12.
0	D. Eisenb.-Betr.	36.5 bG	36.0 G
0	Sächs. El. u. Strb.	82.0 G	82.0 G

Leipziger Kurse
vom 7. Dezember 1932

ohne Gewähr

	7. 12.	8. 12.
6% Sächs. Anl.	68.75	68.5
7% Co.Bk.f.S.Anl20	77.0	77.0
8% do. do. 21	58.0	58.0
8% do. Gldpfdbr. I	70.0	70.0
10% Erbl.Ritt.Feingold & L. I gr	—	—
do. III	83.5	83.5
do. V	83.5	83.5
A. D. Cred.-Anst.	62.75	62.75
Lpz.Hdl.-u.Vk.-B	55.0	55.0
Leipz. Hyp.-Bank	—	—
Sächs. Bank	107.0	107.0
Sächs. Bod.-Cred.	68.75	68.0
Altb. Land-Kraftw	81.5	81.5
Bibl. Institut	25.0	24.5
Casseler Jute	122.0	122.0
Chromo Najork	37.0	37.0
Cröllw. Pap.	—	—
Dermatoid-Werke	31.0	31.0
Draht u. Kratzenf.	4.0	4.0
D. Grammoph AG.	44.125	45.0
Färberei Glauchau	—	—
Fritzsche-H. Buck	—	—
Gosag	76.0	76.0
GlauzigerZuckerf.	76.0	76.0
Gnüchtel, Emaill.	—	—
Gohliser Bierbr.	91.75	91.75
HallescheZuckerf.	43.5	43.5
Hohburg. Quarz	30.0	30.0
Kirchner & Co.	17.0	16.5
Köbke & Co.	—	—
Köllmann	10.0	10.0
Körbisdorf. Zuck.	—	—
Körting's El.-W.	—	—
Kr.-W.Sachs.-Th.	60.0	60.0
Kühlhzentrl.	—	—
Landkr.-W. Leipz.	80.5	80.0
Langh.-Pianofab.	20.5	20.5
Lpz. Baumwollsp.	72.5	72.5
Leipz. Feuervers.	120.0	120.0
Leipz. Kammg.	55.0	55.0
Leipz. Malzfabrik	—	—
Leipz. Pianofabr.	—	—
Leipz. Spitzenf.	24.0	24.0
Leipz. Trik.	—	—
Limmritz-Steina	29.5	30.0
Lindner Gottfried	18.5	18.25
Mansfeld	19.0	—
Mittw. Baumw.	78.0	77.0
Mittw. Bw.-Web.	6.0	6.0
NaumannBrauerei	—	—
Nordd. Wollk.	—	—
Paradiesbetten	—	—
Peniger Masch.	5.0	5.0
Pinkau	80.0	79.0
Pittler	84.0	84.0
Preuße & Co.	—	—
Rauchw. Walter	—	—
Reudener Ziegel	13.0	13.0
Riquet & Co.	68.0	68.5
Rositzer Zucker	50.0	50.0
Sacharinfabrik	—	—
Sächs. Bronzew.	—	—
Sachsenwerk	38.0	38.0
Schneider, Hugo	32.0	—
Schönherr	28.0	28.0
Schubert & Salzer	173.0	173.0
Schulz jun.	48.0	48.0
Steingut Colditz	18.5	18.5
Stöhr & Co.	57.5	57.5
Thüringer Gasg.	93.0	92.0
Thür. Wollgarn	120.0	118.75
Ver.Holzst. u.Pap.	28.0	28.0
Verein. Thür. Sal.	16.0	16.0
Wezel & Naumann	26.75	27.5
Zitt. Mech. Web.	20.0	20.0
Erzgeb. Steink.	—	—
Gersd. Steink.	—	—
Zwck.Br. Zt.-Sch.	—	—
Zwickau-Oberh.	—	—
Prabitis Braunk.	102.0	100.0

Tendenz: freundlich

Berliner Kurse
vom 7. Dezember 1932

(ohne Gewähr)

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

	7. 12.	8. 12.
Dtsch.Abl.-Schuld m. A.-R.	57.5	57.25
do. ohne Ausl.-R.	6.35	6.37
6% Dtsch. Goldanl	—	—
6% do. v. 29	90.0	90.25
6% Reichsanl. v. 27	75.25	76.0
5½% Int. Reichsanl	75.1	75.0
6% Sächs. Anl. v. 27	68.625	68.87
4% Schutzgeb.-Anl.	5.3	5.5
7% Reichsbahn-Sch.	92.75	92.37
6% Rchspost-Sch. II	96.875	96.87
6% do. do. I	98.0	98.0

Wertbeständige Anleihen

	7. 12.	8. 12.
8% Pr.Ld.Pfdbr.R.4	78.0	78.0
8% do. R. 13/15	77.75	78.0
8% do. R. 19	77.5	77.75
8% do. 17/18	77.75	77.75
8% do. R. 10	78.0	78.0
8% do. G.M.Ko.R.20	88.5	88.0
7% Pr.Z.-Stdtsch.	88.25	88.0
8% do. R. 5 u. 10	74.75	74.75
8% do. do. S. 14/15	75.0	75.0
8% do. do. S. 18	74.5	—
8% do. do. S. 19	—	74.5
8% do. do. S. 20/21	74.5	74.5
8% do. R. 4 und 11	74.75	74.5
8% Pr. Ctrbd. 24	78.75	78.75
do. 27	78.25	78.0
8% do.Kom. 26/27	63.75	63.5
8% Pr. Pfdb.-Rogg. 1—3	78.0	78.0
5% Lach. Ztr. Rogg.	6.55	6.25
5% Meckl.Schw.R.	7.25	7.3
5% Roggenr 1—11	7.15	7.16
do 12—18	6.53	6.5

Ausländische Anleihen

	7. 12.	8. 12.
5% Mexikaner abg	—	—
4½% Oest.amort.E.	1.75	1.75
4% Oest. Gold	8.3	8.25
4% Oest. Kron.	0.4	—
5% Rum. 03vereinh.	—	5.55
4½% do. 13	5.55	5.5
4% do. 89	4.55	4.55
4% Türk. Anl. 05	3.6	3.0
4% do. 08	—	—
4% do. Zoll	3.65	3.0
4% Ung. Gold	5.75	5.875
4% do Kronen	0.35	0.35
5% Ado. Staatsrente	—	—
4½% Bud. Stadt	6.6	—
4½% Bud. Stadt 14	32.75	—

Transportwerte

	7. 12.	8. 12.
Akg. f. Verk.-Wes.	45.75	44.875
Allg. Loc.- u. Strb.	64.625	62.625
Kanada	—	—
Dtsche Eb. Betr.	36.25	36.25
Hamburg. Paket.	19.0	18.375
Hamburg. Hochb.	58.375	58.25
Hamburg.-Süd	—	—
Ham. Uebrl.u.St.	—	—
Hansa-Dampfsch	25.5	26.0
Magdeb. Strb	—	48.0
Nordd. Lloyd	18.75	18.625

Bank-Aktien

	7. 12.	8. 12.
Allg.D.Cred.-Anst	63.25	63.25
Badische Bank	—	92.0
Bank f. el. Werte	57.25	57.0
Bank f. Brau-Ind.	70.25	70.0
Bayr.Hyp.-u.W.-B	64.5	65.5
Berl. Handelsges.	87.125	88.125
Berl.Hyp.-B.A.u.B	120.0	—
Braunschw.-Hann	—	—
Comm.-u. Priv.-B.	53.5	53.5
Dans. Privat-B.	—	—
Dess. Landesbank	—	—
Deutsch-Asiat. B.	185.0	—
DeutscheDisconto	75.0	75.0
Dtsche.Z.-Bod.-C	58.25	58.25
Dtsche. Golddisk	60.0	60.0
Dt. Hyp.-Bk. Berl.	56.25	55.5
Dt. Uebersee-Bk	27.0	27.5
Dresdner Bank	61.75	61.75
Hamb. Hyp.-Bank	89.0	—
Luxemburg Int	1.75	1.5
Meckl.-Str.-Hyp.	—	33.5
Meining.Hyp.-Bk	63.0	62.75
Niederlaus. Bank	—	—
Oest. Credit-Anst	0.45	0.45
Plauener Bank	—	—
Reichsbank	180.0	180.12
Rhein. Hyp.-Bank	66.75	66.5
Sächsische Bank	—	—
Sächs. Bodencr.	68.5	67.0
Westd. Bd.-Cred	60.0	59.5
Wiener Bankv	1.55	1.75

Industrie-Aktien

	7. 12.	8. 12.
Akkumul.-Fabrik	144.0	142.0
Adler Portl.-Cem	15.0	—
Adlerhütten Glas	43.5	45.0
Aku	55.75	52.125
Allg. Elektr.-Ges	44.125	43.0
Ammendf. Pap	61.0	60.5
Anhalt. Kohlenw.	54.875	54.75
Ankerwerke A.-G.	—	—
Aschaffenbg. Brau	58.5	50.75
Aschaff. Papierf.	28.5	28.0
Augsb.-Nürnb. M.	38.22	—
Bachm. u. Ladew.	63.0	—
Balcke Maschinen	—	30.0
Basalt A.-G.	16.75	16.125
Bayer. Motoren	63.25	62.0
Bazar Genußsch.	—	—
Bemberg	63.0	59.375
Berger Tiefbau	141.5	141.5
Bergm.-Elektr.	20.75	20.75
Berl.-Gub. Hutf.	109.0	109.0
Berl. Karlsr. Ind.	48.5	48.12
Berl. Kindl	—	—
Berl. Kraft u. Licht	110.12	109.37
Berl. Maschinenb.	35.875	34.87
Berl. Neuk.	38.5	37.0
Berthold Messing	12.125	12.25
Beton- u. Monier	—	55.0
Blumenfeld, V. O.	—	—
Brauhaus Nürnbg.	—	113.0
Brk.- u. Brik.-Ind.	145.0	144.25
Braunschw. L.-Sp.	—	56.0
Braunschw. Kohle	—	—
Braunschw. Ms.	—	—
Bremer Vulkan	51.0	—
Bremer Wollkäm.	127.87	126.5
Busch, Opt. Ind.	—	—
Busch-Jäger	16.25	16.25
Byk. Guldenw.	26.75	28.0
Cartonnag.-Ind.	18.25	18.0
Charlottenb. Wass	80.0	78.0
I. G. Chemie vollg.	139.0	137.0
do. 50% Einz.	120.0	120.0
Chem. Fb. Buckau	—	—
Chem. Fb. Grünau	64.0	64.0
Che. Fb. v. Heyden	48.0	47.5
Ch. Ind. Gelsenk.	61.0	60.0
Ch. Werke Albert	37.0	37.0
Chillingworth	36.0	36.0
Comp. Hispano	153.0	149.0
Concordia Berg	53.0	51.5
Concordia ch. Fb.	32.0	—
Concordia Spinn.	20.0	20.25
Continent. Gummi	120.0	118.37
Cröllwitzer Papier	—	—
Daimler Motoren	18.375	19.0
Dtsch.-Atl.Telegr.	103.0	103.0
Dtsch. Asph.-G.	—	—
Dtsch. Babcock	—	—
Dtsch. Cont.Gasg.	88.0	87.0
Dtsch. ErdölA.-G.	81.0	80.0
Dtsch. Jute-Spinn.	—	—
Dtsch. Kabelwerk	32.125	31.75
Dtsche. Linoleum	45.875	45.0
Dtsch.Schachtbau	93.5	92.75
Dtsch. Spiegelgl.	46.0	46.75
Dtsch. Steinzeug	—	79.0
Dtsch. Telefon	50.0	48.75
D. Ton- u. St.-W.	46.0	45.75
D. Eisenh. A.-G.	21.5	21.5
Dommitzsch Ton	78.0	—
Dortm. Akt.-Br.	140.0	142.0
Dresdner Baugés.	—	—
Dresdner Chromo	—	—
Dresdn. Gardinen	18.0	19.0
Dresdn.Schnellpr.	21.75	22.25
Düsseld. Eisenh.	—	—*
Düsseld.Mach.-B.	17.0	17.0
Dyckerh. & Widm.	18.0	18.0
Dynamit A. Nobel	48.75	48.0
Egestorff Salz	89.5	88.0
Eintracht, Bgwk	141.5	140.5
Elektra	112.75	112.75
Elektr. Lief.-Ges.	73.5	72.75
Elektr. Licht u. Kr.	88.625	87.75
Engelhardt-Bräu	100.0	98.0
Erdmdf. Spinn.	17.25	17.0
Eschweiler Bwk.	—	—
Fahlbg., List & Co.	—	—
Falkenst. Gardin.	70.0	71.0
Farbindustrie	97.75	98.0
Feldmühle Pp.-F.	61.5	60.75
Felt. & Guilleaum	54.0	54.0
Ford Motor	—	—
R. Frister A.-G.	9.75	10.5
Gebhard & Co.	—	—
Gebr. & Koenig	86.25	86.25
Gebier-Werke	—	—
Gehe & Co.	—	—
Gelsenk. Bergw.	46.75	47.375
Gust. Genschow	—	—
Germ. Portl.-Cem.	40.0	39.75
Gerresh. Glash.	42.5	43.0
Ges. f. el. Untern.	74.75	72.75
Girmes	—	8.0
Glasf. Brockwitz	—	—
Glasmfr. Schalke	—	—
GlauzigerZuckerf.	75.5	76.0
Gebr. Goedh. AG.	78.75	74.0
Goldschmidt	—	26.875
Görlitzer Wagg.	25.0	25.75
Großenh. Webst.	—	—
Grün & Bilfinger AG	—	160.0
Gruschwitz Text.	67.0	68.0
Haberm. & Guck	60.0	60.0
Hageda	54.5	54.5
Hallesche Masch.	—	—
Hammersen	—	—
Harpener	84.625	82.5
Heidenauer Pap.	21.0	—
Heine & Co.	23.875	22.75
Hemmoor Portl.	79.0	77.0
Hildebr. Mühlen	48.0	48.0
Hindt. Aufferm.	—	—
Hirsch, Kupf.-W.	13.0	12.375
Hirschb. Lederfb.	81.0	—
Hösch, Eis. u. St.	47.125	46.375
Hoffm. Stärkefb.	76.0	73.25
Hohenlohewerke	22.0	—
Phil. Holzmann	57.5	56.25
Hotelbetriebsges.	40.0	40.0
Huta, Breslau	44.0	45.0
C. M. Hutschr. Hb.	—	—
Lorenz Hutschenr.	43.5	42.5
Ilse, Bergbau	128.0	130.5
do. Gen.	100.0	99.0
Ind.-W. Plauen	58.0	57.75
John, A.-G.	28.25	28.75
Gebr. Junghans	16.875	16.25
Kahla, Porzellbr.	14.75	14.5
Kali, Chem.	75.0	—
Kaliw. Aschersl.	107.12	107.5
Karl. Gr.-Sachsen	—	—
Keramag	—	—
Kirchner & Co.	—	—
Klöckner-Werke	44.125	44.25
Koch, Adlernähm.	—	—
Köhlmann Stärke	103.0	102.0
Kollmar & Jourdan	34.5	42.0
Körting, Gebr.	2.5	2.5
Kölitzer Leder	69.0	69.0
Kraftw. Thüringen	150.0	151.0
Kronpr. Met.-Ind.	19.375	—
Kunz, Treibriem.	26.75	27.5
Küppersbusch	75.125	72.0
Lahmeyer & Co.	—	114.25
Laurahütte	17.0	—
Leipz.Riebeck-Br.	36.625	37.0
Leipz.Landkraftw.	80.5	81.25
Leopold-Grube	43.625	43.625
Georg Liebermann	—	—
Linden Eismasch.	73.5	72.5
C. Lindstr., A.-G.	83.0	88.0
Lingel, Schuhfabr.	21.0	21.0
Lingner-Werke	—	—
C. Lorenz, A.-G.	—	—
Löwen-Böhmisch	90.0	87.5
Lüneburg. Wachsbl.	54.25	54.25
Magdeb. Bergw.	31.75	30.0
Magdeb. Mühlen	113.0	113.0
Mannesmann-W.	50.75	50.125
Mansfeld	20.125	20.125
Masch. Untern.	43.5	42.25
M.F.Buckau-Wolf	50.25	50.75
Maximilianshütte	104.0	104.5
Mech.Web. Sorau	—	—
Mech.Web. Zittau	19.0	19.0
Mercur Wollw.	80.0	—
Miag	27.125	27.125
Mimosa A.-G.	177.0	178.0
Mitteld. Stahl	—	58.5
Mix & Genest	—	42.75
Montecatini	—	—
Münch L. & Kz.	—	—
Niederl. Kohlenw.	133.0	133.0
Nordd. Steingutf.	—	—
Nürnb. Herkules	—	—
Obsch. Eisenb. B.	11.5	11.0
Obschl. Koksw.	42.75	41.375
Orenst. & Koppel	37.375	35.75
Phönix Bergwerk	33.0	32.125
PhönixBraunkohl.	58.75	59.5
Pinisch A.-G.	—	—
Pittler Werkzg.	—	—
Plauener Gardinen	27.125	27.5
Plau. Tüll u. Gard.	—	—
Polyphonwerke	45.125	44.75
Poppe & Wirth	25.0	25.0
Präsp. Untern.	—	—
Preußengrube	—	—
Radeb.Export-Br.	152.0	151.0
Rathg. Waggonf.	35.75	—
Reichelbräu	138.0	135.0
Reinecker A.-G.	54.75	55.375
Rhein. Braunk.	177.5	178.0
Rhein. Spiegelgl.	68.0	67.0
Rhein. Stahlwerk	71.375	69.75
Rh.-Westf. Elektr.	78.875	78.25
D. Richter A.-G.	25.0	—
Riebeck Montan	81.0	80.0
Riedel A.-G.	46.0	45.5
Ruckstroh-Werk	—	—
Roddergrube	—	—
Rosenthal, Porz.	48.25	48.5
Rositzer Zuckerf.	48.75	48.75
Ferd. Rückforth	32.5	32.0
Ruscheweyh	—	—
Rütgersw. A.-G.	42.0	38.75
Sachsenwerk	38.0	38.0
Sächs.-Thür. Prtld.	21.0	—
Sächs. Webstuhlf.	—	27.75
Salzdetfurth	170.0	171.0
Sarotti Chocolade	74.375	72.5
Saxonia Cement	—	—
Schering Chem. F.	—*	—*
Schles. Brgb. u. Z.	24.0	23.0
Schl. Brgb. Beuth.	71.0	70.5
Schles. Cellulose	—	—
Schles. El.-Werke	—	—
do. Lit. B	84.0	83.0
Schl. Lein. Krmst.	—	—
Schl. Portl.-Cem.	—	—
Schneider, Hugo	31.75	31.25
Schöfferhof	144.0	144.0
Schub.& Salzer M.	174.0	172.5
Schuckert, Elektr.	76.875	75.25
Schultheiß	101.5	101.12
Schulz jun., Fritz	—	48.0
Schwabenbräu	—	—
Seidel & Naumann	—	—
Siegersd. Werke	48.5	48.0
Siemens Glasind.	46.0	44.0
Siemens & Halske	122.75	120.12
Sinner A.-G.	—	65.0
Somag	—	—
Sonderm.&St.Lit.A	—	—
do. Lit.B	—	—
Staßfurt. chem. F.	—	—
Steatit Magnesia	34.25	33.0
Steingutf. Colditz	18.5	18.5
Stettiner Chamotte	13.75	13.5
Stettiner Elektr.	115.25	113.0
Stock & Co., Spir.	38.5	38.5
Stöhr Kammgarn	57.625	57.0
Stollberg Zinkh.	36.5	35.75
Sturm Falzziegel	—	—
Thale, Eisenhütt.	—	—
Thörls Ver. Oelf.	—	—
Thüringer Elektro	—	—
Thür. Gasges.	81.75	81.75
Tietz, Leonh.	44.0	44.0
Trachenbg. Zuck.	92.5	91.5
Transradio	129.5	129.5
Triptis A.-G.	25.0	25.0
Triton-Werke	—	—
von Tuchersche	54.0	54.75
Tüllfabrik Flöha	—	—
Unger, Gebr.	—	—
Union Diehl	—	—
Varziner Papf.	22.0	21.0
Ver. Altbg. Spielk.	88.5	—
Ver. Bautz. Papf.	—	—
V. che.W.Charlbg.	—	—
V. Dt. Nick.-W.	70.25	68.5
Ver. Glanzst. Elb.	68.75	68.0
Ver. Laus. Glas	—	—
Ver. Met. Haller	—	23.0
Vr. Portlands. Sch	42.5	41.75
V. Smyrna-Tepp.	22.0	23.0
Ver. Stahlwerke	30.25	29.25
Ver. Stahl-Zypen	—*	—*
Ver. Thür. Metall	—	—
Viktoria-Werke	41.5	40.0
Vogel-Telgr.-Dr.	30.5	29.5
Vogtl. Maschinen	—	—
Vogtländ. Spitzen	37.75	37.0
Volkstedter Porz.	—	—
Wagner & Co.	44.0	44.0
Wanderer-Werk	31.0	29.5
Wegelin & Hübner	6.25	6.25
Wersch.-Weiß. B.	63.75	63.75
Westereg. Alk.	112.5	113.0
Wicking, Portl.	6.0	5.75
Wunderlich & Co.	48.5	48.0
Zeiß Ikon	—	67.0
Zeitzer Masch.-F.	33.75	34.0
Zellstoff-Vr. abg.	3.75	3.5
Zellstoff-Waldh.	45.875	45.25

Versicherungs-Aktien

	7. 12.	8. 12.
Aachen-Münch. F.	—	800.0
Allianz Stuttg.Ver	184.5	182.0
do. Lebensv.-Bk.	177.0	176.5

Kolonialwerte

	7. 12.	8. 12.
Ostafrika	35.75	35.75
*Kamerun	—	—
Neu-Guinea	132.0	134.0
Otavi-Minen	15.75	15.75
Schant. Hdlsges.	33.0	33.0

Die internationalen Diskontsätze

	%	seit
Deutschland	4 Wechsel-Disk.	22. 9. 32
	5 Lombard	22. 9. 32
Belgien	3½	14. 1. 32
Bulgarien	8	16. 3. 32
Dänemark	3½	12. 10. 32
Danzig	4	12. 7. 32
England	2	1. 7. 32
Finnland	6½	19. 4. 32
Frankreich	2½	10. 10. 31
Holland	2½	19. 4. 32
Italien	5	2. 5. 32
Norwegen	4	1. 9. 32
Oesterreich	6	24. 8. 32
Polen	6	20. 10. 32
Portugal	6½	4. 4. 32
Rumänien	7	4. 5. 32
Schweden	3½	1. 9. 32
Schweiz	2	22. 1. 31
Spanien	6	24. 10. 32
Ungarn	4½	17. 10. 32
Tschechosl.	4½	26. 9. 32
USA.	2½	24. 6. 32

Berliner fortlaufende Notierungen
vom 7. Dezember

	Anfang	Schluß
Reichsanl. Altbesitz	57.5	57.75
do. Neubesitz	6.57	—
Ver. Stahlw.-Obl.	61.5	62.25
A.G. für Verkehr	45.25	44.25
Allg. Lok.-Kraft	63.75	—
Dt. Reichsb. Vz.	91.5	91.5
Hamburg-Paket	19.0	18.75
Hamburg-Süd	—	—
Hansa-Dampf.	—	—
Nordd. Lloyd	18.75	—
Otavi-Minen	16.0	—
Bk. el. Werte	58.0	—
Bk. für Brau	—	—
Reichsbank	180.5	180.5
Allg. Kunstseide	54.5	—
A. E. G.	33.62	33.87
Bayern-Motoren	63.0	62.5
I. P. Bemberg	61.5	62.25
Berger Tiefbau	141.0	—
Berl. Licht u. Kraft	110.75	110.5
Berl. Maschinen	35.37	—
Brk. Brikett	145.75	—
Buderus	44.12	45.0
Charl. Wasser	80.0	79.5
Chade	—	—
Conti-Gummi	118.75	118.5
Daimler-Benz	19.5	19.37
Dt. Atl. Telegr	104.37	—
Dt. Conti-Gas	87.75	87.5
Dt. Erdöl	81.25	80.5
Dt. Linoleum	45.5	—
Dt. Eisenhandel	21.62	21.5
Eintracht Brk.	141.0	—
El. Lieferung	74.0	—
El. Licht-Kraft	88.5	—
Engelhardt	99.0	—
I. G. Farben	99.0	97.87
Feldmühle	62.12	—
Felten-Guilleaume	53.62	54.0
Gelsenk. Berg	46.25	46.75
Gesfürel-Loewe	74.75	74.0
Th. Goldschmidt	26.87	—
Hamb. El.-Werke	103.75	—
Harpener Berg	83.87	83.37
Hoesch	47.0	—
Holzmann	57.5	—
Hotelbetrieb	40.0	—
Ilse Bergbau	128.37	—
do. Genüsse	99.75	100.0
Gebr. Junghans	16.75	—
Kali-Chemie	—	—
Kali Aschersleben	108.0	108.0
Klöcknerwerke	43.75	44.62
Lahmeyer	—	—
Laurahütte	—	—
Mannesmann	50.75	50.5
Mansfeld Bg.	—	—
Maschbau-Unt.	42.75	44.87
Maximilianh.	—	—
Metallges.	85.0	—
Montecatini	—	—
Oberschl. Koks	42.5	42.5
Orenstein	37.37	—
Phönix Berg	32.62	33.25
Polyphon	45.25	—
Rhein. Braunk	176.5	—
do. Elektro	80.0	—
Rheinstahl	71.0	71.2
Rh.-W. Elektro	78.75	78.62
Rütgerswerke	41.0	—
Salzdetfurth	—	—
Schl. Berg-Zink	24.0	24.25
Schl. Elektro	88.15	—
Schub.-Salzer	172.75	174.0
Schuckert El.	76.5	—
Schultheiß	101.0	100.62
Siem.-Halske	121.5	—
Stöhr Kammgarn	—	57.62
Stollberg Zink	37.0	—
Svenska	—	—
Thür. Gas	—	—
Leonh. Tietz	44.0	—
Ver. Stahlw. Akt.	29.75	29.75
Vogel Telegr.	29.87	30.87
Westeregeln	114.5	—
Zell-Waldhof	45.5	46.0

SLUB
Wir führen Wissen.